

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 45.

Sonntag den 22. Februar

1880.

Kleine Burgstraße
No. 1,

H. J. Schellenberg,

Kleine Burgstraße
No. 1,

empfehlen sein grosses Lager in **Alfénide-Waaren** (Weissmetall mit Silberauflage).

Besonders mache ich auf eine reiche Auswahl in sehr gediegenen **Bestecken** aufmerksam.

1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln, glatt oder mit Faden	(mit Etnis 3 Mark mehr)	von Mk. 13.50 bis Mk. 32.40.
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessertgabeln oder Dessertmesser, glatt oder mit Faden	" "	" " 17.50 " " 26.—
1 Dtz. Cafélöffel, glatt oder mit Faden	" "	" " 6.— " " 16.80.
1 Dtz. Eierlöffel	" "	" " 10.80 " " 13.50.
1 Dtz. Mocalöffel	" "	" " 9.25 " " 12.—
1 Dtz. Austerngabeln	" "	" " 18.— " " 21.—
1 Dtz. Messerbänke	" "	" " 6.— " " 9.—
Vorleglöffel, glatt oder mit Faden	" "	" " 6.— " " 12.—
Gemüselöffel, glatt oder mit Faden	" "	" " 3.70 " " 6.75.

Kinderbestecke, Tranchirbestecke, Salatbestecke, Zuckerwasser- und Compotlöffel, Saucelöffel, Vorleggabeln, Butter- und Käsemesser, Tortenschaufeln, Punschlöffel, Zuckerzangen, Theesiebe, Serviettenringe, Serviettenhalter, Flaschenkorke, Salz- löffel, Salzgestelle, Huiliers, Piclegestelle, Eierbecher, Becher, Bierseidel, Weinkrüge, Champagnerkühler, Butterdosen und Käseglocken, Zuckerkasten, Zuckerschalen, Fruchttschalen, Biscuitdosen, Tafelaufsätze und Reliefschalen, Präsentirbretter und Caraffenteller, Flaschenteller und Bierseideluntersätze, complete Service, Brod- und Kuchenkörbe, Handleuchter, Tafel- leuchter, Bowlen, Eiseimer, Compotièr, Tassen, Kinderbreischüsseln, Glocken, Aschebecher, Zahnstocherhalter, Feuerzeuge, Tabaksdosen, Bonhonnieres, Strickhosen, Fingerhüte etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten.

Abgenutzte Alfénide- und Christofle-Waaren werden zu sehr billigen Preisen mit neuer Silberauflage versehen und wie neu hergestellt.

Einrichtungen für Hôtels und Ausstattungen in Alfénide-Waaren werden billigst ausgeführt und auf Wunsch Namen oder Wappen eingravirt oder eingeprägt.

Grosses Lager in **wiener, englischen und französischen Schmucksachen** in Gold und Silber plattirt, Nickel, Talmi, Celluloid etc. etc. Besonders mache auf mein reich assortirtes Lager in sehr haltbaren **Uhrketten**, imitirten **Silberbijouterien, Ringen und Ohrringen** mit Simili-Diamanten und stärkster Goldplattirung (sehr haltbar im Tragen) und **ächten Korallenketten** zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Neues, bestes Silberputzpulver, eine Schachtel 45 Pf., eine halbe Schachtel 25 Pf.

Neue Silber-Putztücher aus Seiden-Abfällen à 50 Pf.

Notiz. Der Preisunterschied der Alfénide-Waaren ist hauptsächlich durch die Stärke der Silberauflage bedingt und gebe ich auf Wunsch schriftliche Garantie für die Güte meiner Waaren.

Aufträge nach Auswärts werden prompt effectuirt.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

6631

Männergesangverein Concordia.

Heute: **Beau-Site.**

259

Prima gemischtes Brod à 50 Pf.

allig frisch zu haben bei

A. Schirmer, Markt 10.

Stroh- und Bast-Hüte

in den neuesten Façons für Damen und Kinder in den neuesten Façons **Petinetformen** in reicher Auswahl bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

NB. Das Waschen, Färben, Façoniren und Garniren der Hüte wird prompt besorgt.

147

Eine große **Ladeneinrichtung** ganz oder getheilt billigst zu verkaufen **52 Langgasse 53.**

6633

Mein

Ausverkauf

dauert noch bis Ende März und empfehle ich in großer Auswahl folgende Artikel:

**Schürzen,
Corsets,
Herren-Kragen,
baumwoll. Strümpfe.**

Ferner ist noch vorrätig:

**Mermelfutter, Zanella, Futtermoll, Perlbesatz,
schw. Spitzen etc.**

Bunte Steinnußknöpfe

verkaufe das Duzend zu 30 Pfg.

Neugasse 16. Fr. Wytenbach.

Eine große Parthie

baumwoll. Strümpfe, gestrickt, weiß und farbig,

für Damen und Kinder,
woll. Strümpfe in allen Größen,
Corsetten, nur gute Façons, mit Fischbein-Einlagen,
Lederwaaren, Reisetaschen, Koffer und Handtaschen,
sowie **Portemonnaies**,
alle Arten **Wollenwaaren**, als: **Beinkleider**, **Jacken** etc.,
habe ich, um damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen
zum **Ausverkauf** ausgesetzt.

Der Verkauf beginnt Dienstag den 24. und endet
Sonntag den 29. d. Mts.

Die Ausverkaufspreise stehen auf jedem Artikel mit Zahlen.
Bei recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

Galanterie- & Spielwaaren-Magazin,

6603

sowie 50 Pf.-Bazar.

Veränderungs halber billig zu verkaufen ein außer-
gewöhnlich starker **Kleiderschrank** mit 2 verschließbaren
Schubladen für Werkzeug, sowie ein kleiner, einthüriger
Kirschbaum-Kleiderschrank. Näheres Hellmünd-
straße 11, 1. Etage. 6637

Billig zu verkaufen

zwei einthürige **Schränke**, 4 Bettstellen und 1 Küchenschrank
Nöderstraße 18. 6420

1/4 von 2 **Sperreisenplätzen** für den Rest des Abonnements
abzugeben Weißstraße 6, 1. Etage hoch. 6678

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**,
Sattler, Metzgergasse 37. 4245

Ein guter **Cassenschrank** zu verkaufen. Näh. Exp. 6464

Eierprüfer à 1 Mk. 50 Pf. zu haben Bahnstraße 2. 6588

Ankauf von Flaschen Kaulbrunnenstraße 5. 14374

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Barterre. 10130

Parzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) sehr
billig zu verkaufen Helenestraße 11 im Hinterhaus. 6131

Gelbe, grüne, geheckte, gehäubte **Parzer Kanarienvögel**
(Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirschgraben 9, 1. St. 3690

Schöne hochgelbe **Kanarienvögel** (Männchen) zu verkaufen
Louisenstraße 3 im Seitenbau. 6190

Ofenpuher und -Seher Buschung wohnt
Draniensstraße 2. 12252

Blez, Ofenpuher, wohnt Steingasse 16. 10410

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt u. A.
Herr Karl Bremser dahier wegen gänzlicher
Abreise folgende, sehr gut erhaltene Möbel
durch den Unterzeichneten versteigern:

1 geschnitzte braune Blüschgarnitur, 6 Damensessel,
2 mit gepolsterten Lehnen, 2 Herrenessel, 1 Pfeiler-
spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Sopha,
1 Spiegelschrank, 2 nußb. Schränke, 1 Ausziehtisch
mit 3 Einlagen, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 große
Waschkommode, Wasch- und andere Tische, 1 voll-
ständiges Mahagoni-Bett, 2 tannene Bettstellen mit
Sprungrahmen, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttisch mit
Closeteinrichtung, nußb. Spiegel, 1 Kinderstuhl,
12 Barockstühle, 2 Kommoden, 1 Säulenofen, 1 eiserne
Bettstelle, Deckbetten, Kissen, Matratzen, Delgemälde,
6 Kupferstiche, 12 Betttücher ohne Naht, 1 Tafel-
tuch, 12 Servietten, 6 Blatt gestickte Vorhänge,
Teppich-Vorlagen, 3 seidene und 3 wollene Damen-
kleider, 1 Mabafter-Uhr, 1 Kaffee-Service, 3 Dgd.
flache und tiefe Teller, sowie anderes Porzellan,
Steingut, Gläser u. s. w.

Die Auction findet

11 Nerostrasse 11

statt und wird Alles ohne Rücksicht auf Taxation
zuge schlagen.

275

H. Martini, Auctionator.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen



**Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos**

empfehlen in
Originalpackung
in Wiesbaden

Carl Acker.
Ferd. Alexi.
C. Baeppler.
A. Cratz.
Frl. M. Eiselé.
J. Flohr.
C. M. Foreit.
P. Freißen, Ecke der
Rheinstr. u. Kirchg.
W. Jung.
J. C. Keiper.
J. H. Lewandowski.

A. H. Linnenkohl.
Georg Mades.
W. Müller, Bleich-
strasse 8 und 10.
Ph. Renseher.
E. Rücker, Conditor.
A. Schirmer.
Fr. Strasburger.
F. Urban & Cie.
H. J. Viehöver.
J. W. Weber.
Chr. Wolff. 205

Storchneß.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:
Concert mit komischen Vorträgen v. W.
Entrée frei. 6666

Kaiserjaal in Sonnenberg.

Heute Sonntag, Nachmittags von 3 1/2 Uhr an:
Repetirstunde,
wozu ergebenst einladet **W. Schlick**, Tanzlehrer. 663

Zum Römercaßell, Nöderstraße No. 2.

Heute Abend: Metzelsuppe; Morgens 9 Uhr
Quellfleisch und Bratwurst. 666

Großer Ausverkauf en gros & en détail

von

B. Teichmann,

Mitglied der Wiener Concurrenz-Gesellschaft,

Langgasse 3, im Laden Langgasse 3.

Da mir inzwischen von meinem Wanderlager in München viele noch hier gefehlte Artikel eingetroffen, wird mein **Ausverkauf in Kurz-, Weiß- und Nadelwaaren, Seide und Sammtband, Einfaßband, Maschinen-Nollgarn** und noch Hunderten in verschiedene Branchen einschlagende Artikel auf 8 Tage verlängert.

Meine Waare und die überraschende Billigkeit zu loben, finde ich überflüssig, da mein von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr von Kunden überfüllter Laden den besten Beweis dazu liefert, worunter meistens Damen, welche schon 6 bis 8 Mal eingekauft und sich noch immer nicht genug satt kaufen können.

Eine große Parthie **echte Schweizer Stickereien**, wie auch **20,000 Meter Seidenband** in allen Farben, auch gemustert, in Rips und in Atlas, ist heute eingetroffen und wird zu staunend billigen Preisen verkauft.

Darum eilet! eilet! Um nicht irre zu gehen:

Langgasse 3, im Laden Langgasse 3.

Um zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

6672

B. Teichmann.



Deutsches Lederöl

von **J. Troost**, macht jede Art Leder sofort **weich, geschmeidig und wasserdicht**, conservirt dasselbe auch lange Zeit und verhindert fassen Springen und Rißigwerden. Es dringt augenblicklich in das Leder ein, sodaß letzteres gleich nach der Anwendung geruchlos oder lackirt werden kann. Es schmutzt nicht und verbreitet keinen üblen Geruch. — In Wiesbaden zu haben bei **H. Lewandowski**, Kirchgasse 14. 6641

Czernysche Fingerübungen, Heft II, zu kaufen Markt Helenenstraße 16, 1 Stiege hoch. 6604

Ein **Pianino** sehr billig zu verk. Adelsheidstraße 21. 6643

Zwei **Kanape's** (Caujeuse) nebst Stühlen, sowie eine **Chaise longue** preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 8, 1 St. 6645

Eine **rothe Rips garnitur**, fast neu, zu verkaufen. Näh. der Expedition d. Bl. 6605

Eine nur sehr wenig gebrauchte große **Badewanne** preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 6610

Ein Paar **Jalousie-Läden** und ein großer, eichener Tisch, für einen Schneider- oder Bügeltisch geeignet, sind billig zu verkaufen Neugasse 7. 6662

Im Hof **Geisberg** täglich frische **Gier** à Stück 10 Pf. mäßige Bestellungen werden in's Haus geliefert. 6652

Im Hof **Geisberg** sind täglich frische **Gier** zu haben. 6620

Im Hof **Geisberg** täglich frische **Gier** à 10 Pf. zu haben Lahnstraße 2. 6687

Im Hof **Geisberg** 29 schöne **Borsdorfer Äpfel** z. verk. 6663

Für Sammler und Kunstliebhaber!

„Ein Venusfest“

von P. P. Rubens, gestochen von J. Sonnenleiter. Kupferstich ersten Ranges. Mit der Schrift chin. Nr. 45, mit der Schrift weiß Nr. 36. **Gisbert Noertershauser**, Buchhandlung, Wilhelmstraße 10. 6621

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Cölnener Zucker-Raffinade in Broden p. Pfd. — Nr. 44 Pf.

Pariser „ „ „ „ — „ 47 „

Holl. Colonial-Raffinade „ „ „ — „ 49 „

Würfel-Raffinade, fkt., ungeblaut, bei 5 Pfd. per Pfd. — „ 48 „

Würfel-Raffinade, fkt., rangirter, bei 5 Pfd. per Pfd. — „ 46 „

Gries-Raffinade, fkt., grobkörnige, bei 5 Pfd. per Pfd. — „ 48 „

Stampf-Melis, fkt., bei 5 Pfd. per Pfd. — „ 46 „

Rochzucker, weißer (Farin), bei 5 Pfd. per Pfd. — „ 39 „

do. gelber „ „ 5 „ „ — „ 36 „

Feinstes Bester Biscuitmehl 9 Pfd. . 2 „ 50 „

do. **Kaiserauszug-Mehl** 9 „ . 2 „ 30 „

do. **Vorschuhmehl** 9 „ . 1 „ 90 „

Erbisen, geschälte Victoria, per Pfd. — „ 20 „

„ gepaltene do. — „ 19 „

„ grüne, geschälte Victoria, per Pfd. — „ 20 „

„ ungeschälte Victoria I. per Pfd. — „ 18 „

do. II. „ „ — „ 16 „

Bohnen, weiße, kleine, per Pfd. — „ 16 „

„ große, „ „ — „ 18 „

Seller-Linsen per Pfd. „ „ — „ 24 „

große Linsen „ „ — „ 20 „

Wicken, prima, „ „ — „ 11 „

Extra-Giergemüsenudeln per Pfd. — „ 40 „

II. Sorte do. — „ 35 „

Macaroni, echte ital., per Pfd. „ „ — „ 45 „

Fadenudeln, gelb und weiß, prima, per Pfd. — „ 32 „

„ „ „ „ secunda, p. „ — „ 28 „

Giergerste per Pfd. „ „ — „ 36 „

Suppenteig, ABC, per Pfd. — „ 36 „

türkische Pflaumen, prima, per Pfd. — „ 30 „

„ „ bei 5 Pfd. — „ 27 „

Pfälzer „ 5 „ — „ 20 „

Tafel-Rosinen, neue (sur choix), per Pfd. 1 „ — „

Rohe und stets frisch gebrannte **Kaffees**, große Auswahl und billigste Preise.

Wiederverkäufern Engros-Preise.

6648

J. C. Bürgener.

Ein **Rappe** (Trakehner) 1,70 M. hoch, 9 Jahre alt, gefahren und geritten, zu verkaufen. Näheres bei **Rutcher Kaiser**, Wilhelmplatz 6. 6606

Engl. und franz. Unterricht von einem erfahrenen, im Auslande gebildeten Lehrer. Näh. Webergasse 44, 2 St. h. 6655

Eine **gepr. Lehrerin**, die mehrere Jahre in England zugebracht hat, erteilt **Privat- und Nachhülfsstunden** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 6636

Dem sanften **Heinrich** und dem blondgelockten **Schönenkönig Anton** ein donnerndes Hoch zum Geburtsfest 6659 **Von ihren Freunden in der Liebelau.**

Ein **Packel gehäkelter Spitzen** ist verloren worden. Man bittet, dieselben gegen sehr gute Belohnung abzugeben Kapellenstraße 2, 2 Treppen hoch. 6632

Ein **Beamter** sucht ein möbliertes Zimmer. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **H. M. 33** an die Expedition erbeten. 6642

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 26. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in unserem Lokale

Schwalbacherstrasse 43

wegen Aufgabe eines Privat-Hotels folgende gut erhaltene Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, als:

Mahagoni- und nußbaum-polirte Bettstellen mit Sprungrahmen und Kopfhaar-Matrassen, Deckbetten und Kissen, Bücher- und Kleiderschränke, Auszieh- und Ovale-Tische, viereckige Tische, Speisestühle, 6 einzelne Sophas, 1 Plüsch-Sopha mit 3 Stühlen, 1 grünes Damast-Sopha mit 6 Stühlen, Consollen, Kommoden, Schreibtische, 2 Mahagoni-Spieltische, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Waschtische, große Pfeilerspiegel mit Trumeaux, Notenständer, 1 nußbaum. Buffet mit Marmorplatte, 1 polirter Secretär, Ovalspiegel in Nußbaum- und Goldrahmen, Rohr- und Strohstühle, 2 elegante Spiegelschränke mit Krystallglas, einzelne Bettstellen mit Strohsäcke, große Delbrückbilder, Blumentische, Nipptische, 2 vergoldete Tischchen, eiserne Bettstellen, Wekzeug, 2 Uhren, 2 geschnitzte Holzkästen; in schwarz-polirt: 1 Silberschränken, 1 Verticow und 1 Salontisch; 2 einzelne Trumeaux mit Marmorplatten, Fenster-Gallerien, sodann eine Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, bestehend in 2 französischen Bettstellen mit Sprungrahmen, Waschtisch mit Marmorplatte, Nachttischen, 2 Ovale-Tischen, Stühlen und dergl., ferner 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 200 tiefe und flache Teller, 10 Duken verschiedene Tassen, ovale und runde Platten, 100 verschiedene Wein- und Biergläser, diverse Kaffee-Servicen, Flaschen und dergl.

☛ Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

317

Eine grosse Parthie,

ca. 100 Dutzend

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden,

aussergewöhnliche billige Preise,

aus gutem Stoff und anerkannt für gutes Sitzen, eigenes Fabrikat,
empfehl

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16,

Wäsche-Fabrik.

6630

H. Ebbecke's Buchhandlung,

☛ Kirchgasse. ☛

Vorräthig: 6624

Regeln und Wörter-Verzeichniß

== für die deutsche Rechtschreibung ==

zum Gebrauch in preussischen Schulen.

Haustelegraphen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Modelle sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

Ein neues, feines Sommer-Costüm billig zu verkaufen
Friedrichstraße 8, Parterre rechts.

Hemden nach Maass.

Hemden nach Maass.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Helene Grünewald,

geb. Schütte,

nach langem, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Sonntag den 22. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Castellstraße 2, aus stattfindet. Um stille Theilnahme bitten
6664 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herrn Georg Ludwig Schweißguth,

im 82. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 22. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

6656

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, Bruder und Onkel, **Philipp Diefenbach**, nach längerem Leiden am Samstag Morgen 6½ Uhr sanft verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Dienstag den 24. Februar Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 4, aus stattfindet.

6649

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein gelesenes, kräftiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, womöglich bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näheres Expedition. 6658

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen sucht gleich Stelle. Näh. Wilhelmstraße 42. 6657

Eine gute, feinsbürgerliche Köchin (Bayerin), welche etwas Hausarbeit übernimmt und 5jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 6676

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Saalgasse 18. 6661

Ein braves, starkes Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle. Näheres Zahnstraße 3, Hinterhaus, Dachlogis. 6665

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, willig zu jeder Arbeit, sucht Stelle bei Kindern oder als Mädchen allein; auf Gehalt wird nicht gesehen. Näheres Mehrgasse 21, 2. St. 6646

Ein starkes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht auf gleich Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 6673

Ein ordentliches, reinliches Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres Steingasse 27. 6677

Eine Gouvernante (franz. Schweizerin), welche auch deutsch spricht und 7—8jährige Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 6676

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 1 Treppe. 6675

Tüchtige Hotelzimmermädchen, feinere Hausmädchen, welche gut bügeln können, Herrschaftsköchinnen (reinlich und sparsam), mit den besten Attesten versehen, suchen Anfangs März Stellen. Näheres Hochstraße 4, Partierre. 6678

Stellen suchen: 1 feinere Herrschaftsköchin, 2 gutbürgerliche Köchinnen, welche auch Hausarbeit übernehmen, sowie Hausmädchen, welche nähen und bügeln können, durch

Wintermeyer, Häfnergasse 15. 6668

Stellen suchen: Weißzeugbeschleiß, gew. Verkäuferin, 1 Zimmermädchen, welches franz. spricht, 1 Blüffmädchen, 1 gebildete Wittwe, welche engl. u. franz. spricht, zur Stütze der Hausfrau od. selbstst. Führung d. Haush., tüchtige Mädchen, welche kochen können u. Hausarbeit verst., u. auswärts u. einfache Haus-, Küchen- u. Kinderädchen d. **Ritter, Webergasse 15.** 6673

Ein gewandter, sehr solider und treuer Herrschaftsdiener mit 4jährigen, vorzüglichsten Zeugnissen sucht zum 1. April Stelle durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 6676

Personen, die gesucht werden:

Ein gut empfohlenes Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit zum 1. April gesucht. Näheres Kapellenstraße No. 37a des Vormittags. 6623

Verkäuferin.

Gesucht nach Mainz in eine Kunsthandlung und phot. Anstalt ein gebildetes Mädchen von eleganter, gefälliger, persönlicher Erscheinung. Fachkenntnisse nicht erforderlich, etwas musikalische Bildung erwünscht, doch nicht Bedingung. Anfangsgehalt 30 M., freie Station, familiäre Stellung. Gef. selbstgeschriebene Offerten, nur mit Photographie, sub A. M. 83 befördert **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** 5742

Gesucht: 1 tüchtige Köchin für ein Privat-Hotel, 2 Restaurationsköchinnen nach außerhalb, eine Köchin nach England, eine gelesete Person als Cafeköchin und ein starkes, gef. Küchenmädchen durch **Ritter, Webergasse 15.** 6673

Gesucht g. h. Lohn perfekte Herrschaftsköchinnen u. Mädchen, welche Weißzeug nähen können, d. **Fr. Schug, Weberg. 37.**

Gesucht: 3 Küchenhaushälterinnen, 2 Hotel- und 3 Kaffee- köchinnen, 3 Hotelzimmermädchen, 3 Kellnerinnen, 4 Herrschafts- und feinsbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 5676

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches feinsbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf Anfang März gesucht. Näh. Marktstraße 21 im Laden. 6650

Eine unabhängige Frau, welche einer kleinen Haushaltung vorstehen kann, wird sogleich gesucht Wellrichstr. 19, 3. St. 6667

Ein braves Kinderädchen gesucht Louisenplatz 2. 6674

Küchenmädchen nach auswärts gesucht. N. Hochstraße 4. 6678

Kutscher gesucht.

Ein herrschaftlicher Kutscher, unverheirathet, der bei der Cavallerie gedient und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, findet per 1. April dauernde Stellung. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 6644

Gesucht für die Saison 1 tüchtiger Chef, 1 Oberkellner nach auswärts durch **Birek, große Burgstraße 10.** 6676

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Anstaltsstellung im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemälderausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 1220
Sonntag den 22. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Gesangsverein zu Erbenheim. Abends 6 1/2 Uhr: Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Gasthauses „zum Engel“.

Morgen Montag den 23. Februar.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr im Casino-Saale: Dritte Vorlesung des Herrn Otto Debrient.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Mädchen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 22. Februar. 41. Vorstellung. (92. Vorstellung im Abonnement.)
Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Personen:

Selim Bassa	Herr Neubke.
Constanze, Geliebte des Belmonte	Frl. Rolandt.
Blondchen, Dienerin der Constanze	Frl. Muzell.
Belmonte	Herr Beschier.
Rebrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Warbeck.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Herr Siehr.
Ein Anführer der Wache	Herr Berg.
Ein Schiffer	Herr Schäfer.
Ein Sklave	Herr Brünning.

Offiziere, Wachen, Sklaven, Sklavinnen.
Die Scene ist auf dem Landhause des Bassa.
Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag. (3. G.): Antonius und Cleopatra.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 22. Februar.

12. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
(76. Concert im Abonnement).

Programm.

1. Ouverture zum „Märchen von der schönen Melusine“ Mendelssohn.
 2. Entr'acte No. 1 aus „Mosamunde“ Frz. Schubert.
 3. Largo cantabile aus op. 76 (für Orchester bearbeitet von Kosmaly) Haydn.
 4. „Lenore“, Symphonie No. 5 in E-dur Raff.
- Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 21. Febr.) Drei hier wohnhafte Tagelöhner, wegen Holzfrevels im 7., 10. und 13. Rückfall, werden zum Ertrag des Werthes des entwendeten Holzes mit 10 resp. 20 Pf., zu einer Geldstrafe von je 2 Mark und zu einer Zusatzgefängnisstrafe von 14 Tagen resp. einer Woche verurtheilt. — Auf einer im vorigen Jahre am Schiersteinerweg bestandenen Backsteinfabrik wurden zwei Pferde zum Betriebe einer Erdmühle beschäftigt. Nach der Wahrnehmung des in Viehtriebstationierten Gendarmen, sind die Thiere übermäßig mit Arbeit angestrengt, schlecht genährt und ohne Lagerstätte gehalten worden, auch mit vielen Wunden bedeckt gewesen. Die Pferde hatten kein Kopfgeßel und unter dem Kiemer, den sie um die Brust trugen, lief das Blut hervor. Die beiden Accordanten der Fabrik sind in einer früheren Verhandlung freigesprochen worden, weil sie nicht Eigenthümer der Thiere waren; dagegen werden sechs der Arbeiter auf Grund des vorliegenden Vertrags in eine Geldstrafe von je 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Zwei hier wohnende Tagelöhner werden wegen Entwendung von Dürchholz der Gine zu 15 Pf. Werthersatz und 2 Mark Geldstrafe, der Andere zu 60 Pf. Werthersatz und 6 Mark Geldstrafe, sowie zu einer prinzipiellen Haft von je einer Woche verurtheilt. — Ein hier wohnender Schuhmacher, der bei einer Festlichkeit Galanteriewaaren verkaufte, ohne einen Gewerbeschein bei sich zu führen, hat eine Mark Geldstrafe zu zahlen. — Die 12 Jahre alte Tochter eines hier wohnhaften Schreinergehilfen gab einem Schuhmanne, der sie zweimal beim Betteln betroffen, einen falschen Namen an, weshalb sie 3 Tage Haft zu verbüßen hat. — Fines Sonntags verrichteten ein Fuhrmann von hier und dessen Knecht in der Vierstädter Gemarkung Feldarbeiten. Ersterer wird auf Grund des §. 7 der in Vierstadt geltenden Polizei-Verordnung vom 24. August 1877, wonach an Sonn- und Feiertagen das Feld für jede Arbeit geschlossen ist, zu zwei Mark und sein Knecht zu einer Mark Geldstrafe verurtheilt. — Ein Linder aus Dohheim soll in einer dortigen Wirthschaft unbefugt verweilt und sich trotz wiederholter Aufforderung nicht entfernt haben. Der That-

bestand des Hausfriedensbruchs ist jedoch nicht bewiesen und erfolgte deshalb die Freisprechung des Beschuldigten. Der ungehorsam ausgebliebene Wirth hat eine Ordnungstrafe von 3 Mark zu zahlen. — Der Leiter eines Flaschenbierfuhrwerkes hat, weil er mit seinem Fuhrwerk den Bromensabweg von der Schützenhofstraße nach der Kirchhofstraße befährt (Verstoß gegen den §. 5 der Straßenpolizei-Verordnung), 3 Mark und die Kosten zu zahlen. — Während der Trunkkur hat ein Sattlergeselle aus Hochheim in der Nähe des Hochbrunnens geraucht und sich dadurch eine Mark Geldstrafe zugezogen. — Ein Kutcher, der einem Berliner Fahrgast bei einer Tour aus der Stadt nach der Schützenhalle 50 Pf. zu viel abverlangte, hat eine Mark Geldstrafe zu zahlen.

KB (Raff. 25 fl.-Loose). Nicht weniger als 2572 gezogene Loose aus den früheren Verlosungen (also die der letzten Anfangs d. Mts. abgehaltenen 42. Verlosung nicht gerechnet) sind bis jetzt noch nicht eingelöst, darunter befinden sich die No. 26,041 und 95,007 mit je 400 fl., und No. 40,133 mit 1000 fl. Diejenigen Prämiencheine, welche aus der ersten bis einschließlich der ersten im Jahre 1849 stattgefundenen Verlosung noch zurückstehen, 19 zusammen, können, als verjährt, nicht mehr zur Einlösung gelangen.

* (Vortrag Strafosch verlegt.) Zufolge einer gestern bei der Cur-Direction eingegangenen Depesche von Herrn Alexander Strafosch in Wien ist derselbe erkrankt und in Folge dessen nicht in der Lage, morgen Montag zum Vortrage hierher zu kommen, weshalb der letztere um 8 Tage verschoben werden wird. Die auf Seite 10 unseres heutigen Blattes enthaltene Annonce dieses Betreffes ist hiernach zu berichtigen.

* (General-Versammlung.) Nächsten Samstag den 23. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet im „Deutschen Hofe“ eine General-Versammlung des „Lebensversicherungs-Vereins in dem Allgemeinen Kranken-Verein“ statt, in welcher u. A. über Verwendung des Vereinsvermögens Beschluß gefaßt werden soll.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 8) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen. — (Fahndung.) In dem Besitze des vielbekannten Tagelöhners Gräber aus Kiedrich ist ein langes eisernes Schürpfen vorgefunden worden, über dessen Erwerb derselbe unglaubwürdige Angaben macht. Die Polizei bemüht sich, den rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln.

* (Thierquälerei.) Ein Vierstädter Einwohner hat sich dieser Tage einer brutalen Thierquälerei schuldig gemacht. Ohne triftigen Grund übergoß er einen Hund absichtlich mit kochendem Wasser und verbrühte ihn jämmerlich. Wir vernehmen, daß der hiesige Thierschutzverein sich der Sache angenommen hat und dieselbe den Gerichten übergeben wird.

— (Gold-Diebstahl.) Dieser Tage wurde einer Gemülsfrau auf der Eisenbahnstraße zwischen hier und Gießen in der IV. Wagenklasse ihre Bauschaft im Betrage von circa 50 Mark, welche sie in einer ledernen Tasche trug, entwendet.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 29. Febr.) Dienstag den 24.: 3. G.: „Antonius und Cleopatra.“ Mittwoch den 25.: „Die weiße Dame.“ Donnerstag den 26.: „Das Nachtlager in Granada.“ Samstag den 28.: „Othello.“ (Desdemona: Frl. Salbern, als Gast.) Sonntag den 29.: „Die Ratze aus Solwood.“ (Jane Eyre: Frl. Salbern, als Gast.)

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (5. Sitzung vom 20. Febr.) Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung 1 1/2 Uhr. Am Bundesratspräsidenten: Dr. Friedberg, v. Stosch u. A. Die Verathlung der Uebersichten der Ausgaben und Einnahmen des deutschen Reichs für das Etatsjahr 1878/79, nämlich A. die Uebersicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der laufenden Verwaltung nebst Anlagen und B. die Uebersicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen aus den Jahren 1871 bis 1878/79, wird auf Antrag des Abg. Möring ohne Debatte durch Ueberweisung an die Rechnungscommission erledigt. Es folgt die erste und zweite Verathlung des Gejagtenwurfs, betr. die Schiffsregistrierungen bei den deutschen Consulaten. Die Vorlage wird ohne erhebliche Discussion in erster und zweiter Lesung mit einer von den Abgg. Meyer (Bremen) und Möring beantragten unwesentlichen Aenderung im §. 52 unverändert angenommen. Bei der hierauf folgenden Wahl des zweiten Vicepräsidenten werden 202 Stimmzettel abgegeben, davon sind 94 als unbedingten ungültig, bleiben 108 gültige Stimmen, von denen auf den Abg. Ackermann 102 gefallen sind, die übrigen zerplittern sich auf den Abg. v. Vanda, Frischke, Thilo und Bahleisch. Der Abg. Ackermann ist danach gewählt und nimmt die Wahl dankend an, mit der Bitte, ihn bei der event. Leitung der Geschäfte zu unterstützen. Demnachst vertagt sich das Haus bis Montag 11 Uhr (Antrag Hansenleber, betr. Aufhebung des Strafverfahrens gegen die Abgg. Frischke und Hasselmann, Interpellation Stumm, betr. die Altersversorgungskassen und zweite Verathlung des Etats). Schluß 3 1/2 Uhr.

* Preussisches Herrenhaus. (21. Sitzung vom 20. Febr.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Ministerpräsidenten: Graf zu Eulenburg. Einige Gesetze, welche in den letzten Tagen vom Abgeordnetenhaus beschlossen worden, werden den betreffenden Commissionen überwiesen und eine Petition des Vicar Pens in Kronburg um Festsetzung einer Steuer für die heidnischen Klaffen zur Verbesserung der Armen und Arbeiter durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Hierauf nimmt das Wort der Minister des Innern Graf zu Eulenburg

und verliest die Allerhöchste Verfügung, betr. die Vertagung des Landtags. Der Präsident verspricht, die Zeit der Wiederaufnahme der Verhandlungen den Mitgliefern möglichst früh mitzuthellen. Schluß nach 1 Uhr.

*** Preussisches Abgeordnetenhaus.** (67. Sitzung vom 20. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Verschiedene Regierungs-Commissare. Die Geleße, betreffend das Ruhegehalt der emeritirten Geistlichen und betreffend die Uebertragung von Befugnissen, welche den Provinzialbehörden und deren Vorstehern gesetzlich vorbehalten sind, auf die Königl. Eisenbahn-Directionen und deren Vorsteher, werden ohne Debatte in dritter Lesung unverändert angenommen. Eine Anzahl von Petitionen wird gemäß dem Antrage der Petitions-Commission ohne Discussion der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident schlägt vor, die Sitzung bis 1 1/2 Uhr zur Entgegennahme einer königlichen Botschaft zu vertagen. Um 1 1/2 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Minister Graf zu Eulenburg verliest die Allerhöchste Verfügung, betreffend die Vertagung des Landtags, worauf das Haus den Präsidenten beauftragt, den Tag der nächsten Sitzung und die Tagesordnung festzusetzen. Schluß gleich nach 1 1/2 Uhr.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Verübung eines Betruges mittelst einer gefälschten Urkunde ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 3. December 1879, als qualifizierte Urkundenfälschung aus §. 268 des Str.-G.-B. zu bestrafen; dagegen ist nicht auf eine Gesamtstrafe wegen der in der Handlung des Thäters liegenden beiden Vergehen (Urkundenfälschung und Betrug) zu erkennen. — Die vorläufige zeitweilige Entziehung einer Brief- oder Packetsendung aus dem Postverkehr Seitens eines Postbeamten ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 8. December 1879, ebenso wie die dauernde Entziehung als Unterdrückung der Sendung zu bestrafen, gleichviel, welchen Erfolg der Beamte durch die zeitweilige Entziehung zu erreichen beabsichtigt hat, also auch selbst dann, wenn der Beamte dabei nicht von der Absicht geleitet war, das rechtzeitige Eingehen der Sendung bei dem Adressaten zu verhindern.

Handel, Industrie, Statistik.

(Ehestatistik.) Die vom italienischen Handelsministerium, bezugnehmend auf die statistische Abtheilung desselben herausgegebene Statistik für die Jahre 1872–77 enthält eine Fülle interessanter Materials, welches sich nicht nur auf Italien, sondern fast auf sämtliche Staaten Europas bezieht. Zunächst wird die Häufigkeit der Eheschließungen betrachtet, und ergibt sich, daß in Italien 1877 bei ca. 28 Millionen Bewohnern 214,972 Ehen geschlossen waren, d. h. auf 1000 Bewohner kamen 7,7; in Preußen stieg sich die Heirathsfrequenz etwas höher, es kamen auf 1000 Bewohner 8,1 oder 210,357 Ehen auf ca. 26 Millionen Menschen; am höchsten steht Sachsen mit 8,7 pro Mille der Bevölkerung, am niedrigsten das europäische Ausland, wo 1876 auf 71,324,000 Bewohner 521,578 Ehen kamen oder 7,31 pro Mille. Ueber das Alter der Heirathenden finden sich ebenfalls interessante Angaben; es darf uns nicht Wunder nehmen, daß in Italien im Jahre 1877 90 Damen unter 15 Jahren heiratheten — die genaueren Altersangaben fehlen leider; doch gingen auch 61 Damen im Alter von über 70 Jahren die Ehe ein; im ganzen Jahr 1872–77 heiratheten in Italien 340 Damen unter 15 Jahren und 268 über 70 Jahre. In Frankreich heiratheten unter 20 Jahren 62,046; über 50 Jahre alt waren bei der Eheschließung 5874 (im Jahre 1875). In England waren 1876 von 155,777 verheiratheten Frauen 2120 unter 18 Jahre bei Eingehung der Ehe und 207 über 65 Jahre alt. In Preußen heiratheten unter 20 Jahren 20,640 Damen von 210,357, die überhaupt eine Ehe eingingen, während 319 über 60 Jahre alt waren. In der Schweiz waren von 22,376 verheiratheten Frauen 1876 unter 19 Jahren bei der Trauung 935, hingegen 317 fanden bereits im Alter von 51–61 und 42 waren sogar über 61 Jahre alt. Griechenland zeigt annähernd ähnliche Verhältnisse wie Italien, denn eine erhebliche Zahl Damen heirathet bereits vor dem 16. Jahre, nämlich 9488 (allerdings stammen die letzten Ermittlungen aus 1869). — Ein Uebelstand, welcher der internationalen Statistik bisher vielfach noch anhaftet und der eben die Vergleichbarkeit der Daten unter sich sehr erschwert, wenn nicht ganz unmöglich macht, beruht darin, daß die Ermittlungen in den verschiedenen Staaten theils für verschiedene Jahre oder auch nach anderen Principien vorgenommen werden; hier erscheint es eben als die Aufgabe der internationalen statistischen Congresse, einheitliche Aufnahme-Formulare zu entwerfen und auf deren Annahme in allen Staaten hinzuwirken.

(Bergwerke.) Auf den unter Aufsicht der preussischen Bergbehörden stehenden Bergwerken wurden im Jahre 1878 beschäftigt 232,064 Arbeiter. Von diesen verunglückten tödtlich 562. Wenn man die einzelnen Zweige des Bergbaues in Bezug der Verunglückungen in Betracht zieht, so kommt man zu dem Ergebniss, daß beim Steinkohlenbergbau je einer von 385 Mann um's Leben kam, beim Braunkohlenbergbau je einer von 482, beim Erzbergbau je einer von 651 und bei der Gewinnung von anderen Metallen je einer von 690.

Bermischtes.

(Schnellschrift.) Die steno-tachygraphische Gesellschaft zu Berlin lehrt in 4 bis 6 Stunden eine neue, auf streng grammatischen Principien beruhende Schnellschrift unter dem Namen Steno-Tachygraphie.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

welche in der gebildeten Welt großen Beifall gefunden hat. Die Schrift ist in Bureau und Parlament, in Schule und Haus mit großer Sicherheit und Zuverlässigkeit anzuwenden; sie erspart die Sprache mit einer solchen Kunstgeschicklichkeit und Kürze, daß selbst der hamlose Gedante des Kindes bei ihrem Studium keine Schwierigkeiten findet. Das Lehrbuch zum Selbstunterricht wird durch den Vorlesung der steno-tachygraphischen Gesellschaft, Herrn A. Lehmann, Berlin, Solmsstraße 27, bei Einsendung von 1 Mark franco versendet.

(Bontou f.) Der durch seine Schwimm-touren mit dem von ihm erfundenen Rettungsapparate in Weissensee auch hier bekannte Capitän Paul Bontou, welchem auf seiner letzten Schwimm-tour in Amerika durch die Räder eines Dampfers, dem er nicht mehr ausweichen konnte, 3 Rippen gebrochen wurden, soll vor Kurzem seinen Verletzungen erlegen sein.

(Theaterbrand.) Aus Moskau, 20. Februar, wird berichtet: Heute Abend 8 Uhr ist Feuer im Stadttheater ausgebrochen, das allem Anscheine nach total niederbrennt. Vorstellung hatte heute keine stattgefunden. Die Entziehungsurkunde des Feuers ist noch unbekannt.

(Der Ruhrke'sche Mordprozess.) welcher seiner Zeit die Berliner Gerichte beschäftigte, hat seinen Abschluß gefunden, indem das Reichsgericht die Mordthaten des Angeklagten am 17. d. M. zurückerwiesen hat.

(„Aus dem Leben“) bringt die „Hamburger Reform“ eine Illustration mit folgendem Text: Richter: „Zeuge Zimmermann Müller, Sie haben in der Nähe des Plages, wo die Schlägerei stattfand, gearbeitet. Wie weit waren Sie von den sich Schlagenden entfernt?“ — Zeuge: „Tein Meter sechshundert Centimeter.“ — Richter (erstaunt): „Wie können Sie das so genau ausagen?“ — Zeuge: „Ja heff dat footis uutmeeten, denn ic dacht' mi glij, de Kerls ob'n Gericht fragt een nader um jeden Duart.“

(Dieser Fuchs ein Rater.) In Salzberghelben wurde vor Kurzem große Jagd auf einen Fuchs gehalten, der sich in einen Canal geflüchtet. Nachdem verschiedene Schüsse in denselben gefeuert, holte man endlich eine Stange herbei und siehe da, der Fuchs kam heraus, entpuppte sich aber — als ein Rater.

(Heirathsanträge.) In Oesterreich gehen selbst Lehrer auf die Heirathsluche in den Zeitungen. In der Wiener „Presse“ findet sich folgender Heirathsantrag: „Ein junger Oberlehrer (1) aus Galizien, 21 Jahre alt, Slabe, schön (1) und mit Avancement, wünscht sich baldmöglichst zu verheirathen. Religion und Alter Nebenache. (1) G. A. mit Photographie.“

(Alles findet seine Concurrenz.) selbst den Taubstummen soll ihr bisheriges Privilegium vor den übrigen Thieren, zu postalfischen Diensten verwendet zu werden, nicht unbesritten bleiben, indem man noch größere Fähigkeit hierzu nun an den Katzen entdeckt haben will. Belgien die Heimath der Brieftaubenzüchtung, ist auch das Land dieser Entdeckung. In der Stadt Vättich trug man ein Duzend Katzen, in einem Saal der Schloss, weit landeinwärts, ließ sie dann frei und der Spürsinn dieser Thiere bewährte sich derart, daß sämtliche Thiere, und zwar einzeln, den Weg zurückfanden. Der Zukunft bleiben, im Falle sich diese Sache bewährt, zwei Dinge vorbehalten: eine förmliche Menagerie, welche die Post versichert und die Umwandlung des Siegels der Liebesbriefe. Dieses war bisher eine Laube, an deren Stelle künftig eine Kage treten wird — wenn man an die Behauptung denkt, daß auch stets ein „Bissel“ Falschheit dabei ist, vielleicht das richtigere Symbol.

(Ein verbesserter Blumentopf.) In Frankreich und England findet ein neuer Blumentopf immer mehr Eingang. Das Eigenthümliche desselben besteht darin, daß er zwei, drei oder mehr Abzugslöcher, je nach der Größe des Topfes, nicht am Boden, sondern rund herum an den Seiten, etwa 1/3 Zoll über dem Boden hat. Durch diese Vorrichtung verstopfen die Löcher sich nicht so leicht wie am Boden, besonders wenn die Topfe im Freien auf der Erde stehen, dann können nicht so leicht Regen- und andere Würmer in die Topfe gelangen, schließlich wird durch die Löcher über dem Boden den Wurzeln Luft zugeführt, das Gedeihen der Pflanzen also unterstützt.

(Chinesische Aerzte.) Will ein chinesischer Arzt den Puls eines Kranken fühlen, so muß der Patient zunächst seinen Arm auf ein Kissen legen; dann legt der Arzt Zeige-, Mittel- und Goldfinger eines Hand so auf die Vorderseite des Handgelenks, daß der Zeigefinger dem Arm, der Goldfinger der Hand am nächsten ist; dann hebt und senkt er die Finger nach einander mit mehr oder weniger Druck; oft untersucht er auch wohl die neun Pulse, welche sich nach den Lehren der chinesischen Weisen an jeder Hand finden; ganz sicher aber stellt er nach dem Gefühl des Pulses ohne Zögern seine Prognose, gibt seine Vorschriften, schreibt sein Honorar ein und geht, ohne wieder vorzusprechen, wenn er nicht angerufen wird. Die chinesischen Aerzte glauben, daß zwischen den inneren Theilen des menschlichen Körpers und den Elementen, den Jahreszeiten, den Sternen, den Farben u. s. w. gar mancher Zusammenhang besteht; so entspricht das Herz dem Feuer, dem Planeten Mars, dem Sommer, dem Frühling und warmen Gegenden. Während des Frühlings ist nach ihrer Ansicht die Pulsader gleich einem straffen Seil, im Sommer ist sie stärker entwickelt und voller, im Herbst schwankend, im Winter dagegen ist sie ziemlich ruhig. Sie glauben, daß das Blut in 24 Stunden den Körper durchläuft, und zwar soll die tägliche Circulation um 3 Uhr Morgen beginnen und am nächsten Tage zur selben Zeit aufhören. Die Kenntnis der Canäle, in denen der Blutlauf sich vollzieht, ist nach der Ansicht der chinesischen Aerzte das Maximum ärztlichen Wissens; sie zählen 6 gerade von oben nach unten, ebenso viel von unten nach oben gehende, 8 den Körper quer durchziehende Canäle und 15, welche schräg durch ihn hingehen.

Wir haben den Zinsfuß für neue Lombard-Darlehen aus der Nassauischen Landesbank und Sparcasse auf 4 Procent herabgesetzt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1880.
Direction der Nassauischen Landesbank.
Ol sen i u s.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar c. Vormittags 11 Uhr sollen am Kriegerdenkmal im Nerothal eine Parthie Kastanienholz und Auspugkreiser, und an demselben Tage in der hinteren Parkstraße mehrere Haufen Auspugholz öffentlich versteigert werden.
Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 20. Februar 1880. L a n z.

Submiffion.

Für die Schulen in der Rhein- und Bleichstraße sollen nachstehende Schreinerarbeiten im Wege der öffentlichen Submiffion vergeben werden: 2 Kartengestelle, 20 Kasten für Papier und Abfälle und 60 Baumschuhkörbe.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr in dem Zimmer No. 32 der Elementarschule an der Bleichstraße zur Einsicht offen.

Die Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submiffionsstermine **Mittwoch den 25. Februar c. Morgens 11 Uhr** in das Rathhaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden.
Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 19. Februar 1880. L a n z.

Submiffion.

Die Stellung des Taglohnfuhrwerks für die städtischen Neubau- und Unterhaltungsarbeiten pro 1. April 1880 bis dahin 1881 sollen im Submiffionswege vergeben werden. Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submiffionsstermine **Samstag den 6. März Vormittags 10 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.
Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 19. Februar 1880. Richter.

Bekanntmachung.

Auf Anstehen des Rechtsconsulenten Herrn S. Mitwich dahier, Pfleger über den Nachlaß der Ludovica Eichler von hier, werden **Dienstag den 24. Februar c. Nachmittags 3 Uhr** in dem Rathhause dahier, Marktstraße 5, die zu dem erwähnten Nachlasse gehörigen Mobilien, als:

1 vollständiges Bett, 1 Kanape, 1 Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Kleider, Bücher, einige Schmucksachen u., gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 19. Februar 1880. Der Gerichtsvollzieher.
Weibler.

Bekanntmachung.

Befolge amtlichen Auftrags werden **Dienstag den 24. Februar Nachmittags 3 Uhr** in dem Rathhause dahier, Marktstraße 5, vier zur Concursmasse des Uhrmachers S. Müller gehörigen Uhren, Pariser Pendules (Jäger, Winger & Bayerd), sowie einige Gläser gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 19. Februar 1880. Der Gerichtsvollzieher.
Weibler.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevald Distrikt Untereisenberg und Annel:

a) im Distrikt Annel:

1550 Stück Reiserwellen;

b) im Distrikt Untereisenberg:

26 Raummeter gemischtes Brügelholz,

24 " kiefernes Brügelholz,

3125 Stück " gemischte Wellen,

20 " birkenne Gerüstbölzer,

5 " kieferne Stämme,

90 " dergleichen I. und II. Classe und

circa 1000 " Bohnenstangen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Annel gemacht.

Dohheim, den 16. Februar 1880. Der Bürgermeister.

239 Wintermeyer.

Holzabfahrt.

Die am 12. d. Mts. im Herzoglichen Park zur Platte abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erlangt und wird das betreffende Gehölz **Dienstag den 24. d. Mts** zur Abfahrt überwiesen.

Biebrich, den 19. Februar 1880.

Der Oberförster.

295 Weimar.

Haus- und Niederversteigerung.

Mittwoch den 25. Februar lfd. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse des Heinrich Martin Lehr daselbst gehörigen Immobilien, nämlich ein zweistöckiges Wohnhaus, Nebenbau Schener, Stall, Hofraum und Garten, belegen in der Schulstraße zwischen Joh. Jacob Söhlein und Friedrich Koffel, sowie 23 in der Schiersteiner Gemarkung belegene Grundstücke, zusammen taxirt zu 17,620 Mark, amtlicher Verfügung zufolge öffentlich versteigert.

Schierstein, den 21. Januar 1880. Der Bürgermeister.
Dreßler.

Holzversteigerung.

Im Rauenthaler Gemeindevald Distrikt Kohlpfad kommen **Donnerstag den 4. März c., Vormittags 9 Uhr** anfangend, zur Versteigerung:

37 eigene Baustämme von 59 Festmeter,

245 Raummeter eichenes Scheitholz,

282 " buchenes Scheit- und Brügelholz,

123 " Stockholz und

8325 Stück buchenes Wellen.

Die Eichenstämme kommen um **11 Uhr** zum Ausgebot. Die Abfuhrwege sind gut und liegen im Gefälle.

Raenthal, den 20. Februar 1880. Der Bürgermeister.
Schulz.

Notizen.

Morgen Montag den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte Nonneneichwald, um 12 Uhr im Distrikte Nonnenbuchwald und um 1 Uhr im Distrikte Schlangenbaderwand in der Oberförsterei Chausseebau. (S. Tgl. 44.) Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikten Annel und Untereisenberg. Der Anfang wird im Distrikt Annel gemacht. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung des Gelpüls und der Küchenabfälle aus der Anstaltsküche des städtischen Krankenhauses, in dem Bureau der Anstalt. (S. Tgl. 42.) Versteigerung eines schweren und fetten Gemeindevallens, in dem Rathhause zu Erbenheim. (S. Tgl. 44.)

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt von **Jacob Landrock**, Kirchhofsgasse 3. 12939

Ein noch sehr gutes **Tafelklavier** (Dörner) ist zu dem Preise von 400 Mark zu verkaufen Marktstraße 13, 2 St. 6145

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 23. Februar Abends 8 Uhr:

VIII. öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr **Alexander Strakosch** aus **Wien.**

Thema:

„Faust“,

grosser Monolog und die Gretchen-Scenen.

Eintrittspreise: Reservirter Platz **2 Mk.**, nichtreservirter Platz **1 Mk. 50 Pf.**, Schülerbillets **1 Mk.**

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Restauration Rieser,**3 Geisbergstrasse 3.**

6081

Concert à la Strauss.Langgasse
22.**„Zur Eule“,**Langgasse
22.

Heute Sonntag:

Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei.

2752

Gasthaus zum goldenen Lamm,**26 Mehrgasse 26.**Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr: **Frei-Concert.**
6658 **Chr. Petri.****Restaurant Hochstätte 22**

empfiehlt:

Kaltes und warmes Frühstück, Mittagessen von 50 Pf. an, vollständiges **Abendessen** mit Suppe 50 Pf.,**Restauration nach der Karte,**gutes Glas **Bier** von **Gebrüder Esch**, $\frac{1}{4}$ Liter **Widerer** 1876er 30 Pf.

6023

P. Kuns.**Restauration „Zum Mohren“,****15 Neugasse 15,**empfiehlt fortwährend einen guten **Mittagstisch** zu 1 Mk., sowie stets reichhaltige **Speisefarte** und **reine Weine**, besonders einen vorzügl. **Woselwein** zu 30 Pf. per $\frac{1}{2}$ Schoppen. 5694**Hassaner Bierhalle,****Frankfurterstrasse 21,**empfiehlt ein gutes Glas **Bier.**
15089**Leopold Wagner.****Restaurant Beau-Site**

empfiehlt

W. Kimpel. 6143

Frisch eingetroffen:

6522

Dr. Sander's Peptonpräparate,**Nestlé's Kindermehl,****Liebig's condensirte Milch,**

empfohlen von

Ferd. Mann, 8 gr. Burgstrasse 8.**Zu verkaufen**ein grosser und verschiedene kleinere **Spiegel, Bilder, Betten, verschiedene Gaslüstres, eine Decimalwaage** und sonstiges **Mobiliar** **Elisabethenstrasse 1.** 6316**Strohhut-Waschen!****Strohüte** werden **gewaschen** und bestens hergestellt bei billigster Berechnung und bittet um gef. möglichst baldige Zusendung**Ed. Fraund jr.,**

Hof-Hutmacher,

24 Langgasse 24.

6348

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in **Frankfurt a. M.** zu den Preisen des Hauses in **Frankfurt a. M.** bei**Clara Steffens,**

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.**Thee,**

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,vorm. **Bergmann'sches Lager,****34 Webergasse 34.**

5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43

Marktstrasse 6 (beim Schillerplatz).Erste Qualität **Ochsenfleisch** per Pfd. 60 Pfg., erste Qualität **Kalb- und Rindfleisch** per Pfd. 46 Pfg., **Leber- und Blutwurst** 40 Pfg. bei **L. Lendle, Michelsberg 3.** 6598**Prima Rindfleisch** per Pfd. 50 Pf.,

4413

Kalb- und Rindfleisch per Pfd. 46 Pf.,**prima Knoblauchwurst** per Pfd. 60 Pfg.,jeden Morgen warme **Würstchen** per Stück 15 Pfg. fortwährend bei **Schaumburger, Mehrgasse 29.****Rosen-Glycerinseife**von **F. M. Farina** aus **Cöln,**in Stangen à $\frac{1}{2}$ Pfund 50 Pf.,

bei Abnahme von

5 Stangen à 45 Pf.,

10 " à 40 "

in Kistchen von 20 Stangen à 36 Pf. per Stange.

Auschnuß-Rosen-Glycerinseife in Stücken

per Pfund 80 Pf.,

bei 5 Pfund à 70 "

sowie alle **medizinischen Seifen** sind zu haben in der **Drogen-Handlung** von**H. J. Viehovever, Marktstrasse 23.**

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

6125

Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Prachtfinken, Parzer Kanarienvogel u. s. w., Aquarien und Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände, Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetterlinge, Käfer u. s. w. Lahnstrasse 2. 2217

Theodor Horn, Nürnberg,

Bunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden kann, jeden (a 200/L.) 305

Unter Garantie. Bandwurm. Tausende geheilt.

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre Bestellungen auf **Grab-Monumente** etc. gütigst zugebacht haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen in Kenntniß zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine außerordentliche, schöne Auswahl von **fertigen Monumenten** und **Einfassungen** nebst **Gittern** in empfehlende Erinnerung und übernehme gleichzeitig alle **Reparaturen** auf den Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einbauen und Vergolden der Inschriften unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft, 5184 Blatterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau Reugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 263

Ein sehr schöner, gut dressirter und sehr wachsender **Wachtel-Hund** (Männchen) zu verkaufen. Näh. Exp. 5806

Eine junge, sehr schöne, englische **Dogge** billig abzugeben Lehrsstraße 25, Frontspitze. 6503

Für Meßger sind zusammengesetzte **Wiege-** und **Sackflöße** zu haben. N. Hochstätte 16.

Wer seine Besitzung verkaufen will, wird gebeten, jetzt beim Herannahen des Frühjahrs mir gefälligst die Anzeige machen zu wollen.

J. Imand, Immobilien-Geschäft, Weißstraße 2. 34

English Lessons by a Lady from London — Conversational classes on very moderate terms. Miss **Owen**, Römerbad.

Leçons particulières de français et d'anglais. — Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 78

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Eine **Friseurin** sucht noch einige Kunden a 2 Mk. per Monat. Näh. Bleichstraße 1 bei Wittve Ross. 6639

Diener und Krankenwärter empfiehlt sich im **Nachtwachen**, Ausfahren etc. Billige Bedienung. Näh. Herrnmühlgasse 3. 5262

Alle in das **Gartenbau** einschlagende Arbeiten werden angenommen. Näh. Bleichstraße 21 im Hinterhaus. 6454

Ein gesundes, 20 Monate altes **Kind** (Mädchen) ist zu **verschenken**. Näheres Expedition. 6628

Immobilien, Capitalien etc.

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Das Haus **Adelhaidsstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Ein Wohnhaus

in Wiesbaden wegzugshalber billig zu verkaufen. Gute, gesunde Lage, nahe dem Kochbrunnen und dem Kurhafe. Vor 8 Jahren erbaut, 3 Stock hoch, einträglich. Würde auch möbliert vermietet, sehr gut rentiren. Näheres durch **Rud. Mosse** (Feller & Gecks), Wiesbaden, Ecke der Lang- und Webergasse. (112/L.) 305

Das Haus Meßgergasse 3

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer 6457

E. Stritter, Kirchgasse 38.

Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus,** Herrngartenstr. 14. Ein Haus in feiner Lage mit Hof, Garten und Gartenhaus, gut rentabel, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Reflectirende bitte unter Chiffre W. R. 20 ihre Adresse gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6488

Ein Landhaus mit 1 Morgen Garten, Treibhäusern, Stall etc. an frequenter Straße, 14,000 Thlr., ein Landhaus mit 2 1/2 Morgen Obstgarten, 25,000 Thlr., eine Villa mit 3 Morgen Garten, 28,000 Thlr., ferner Villen von 13,000 Thlr. an bis 133,000 Thlr., rentable Stadthäuser, schöne Baupläne, Mühlen etc. z. Verkauf übertr. Kostenfreie Auskunft. **C. H. Schmittus,** Herrngartenstraße 14. 6517

Eine neue Villa, hochelegant, große Salons, nahe der **Wilhelmstraße** zu vermieten. Villen, herrliche Lagen, Gas-, Wasser-, Bade-Einrichtungen etc., 20,000 Thlr., 133,000 Thlr.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 6378 Ein kleines, frequentes Hotel mit Restauration zu verkaufen oder zu verpachten. **J. Imand,** Weißstraße 2. 83

Landhaus **Frankfurterstraße 19**, 8 Wohnräume, 5 Mansarden, Küche, Speisekammer, Waschküche, Badezimmer und Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Einzusehen nur von 10 1/2—12 1/2 Uhr Mittags.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 6629

Garten,

58 Ruthen 34 Schuh, im Dambachthal, mit vielen edlen Obstbäumen etc. bepflanzt, ist auf eine längere Reihe von Jahren unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei Frau Herz, „Badhaus zum weißen Roß“. 6627

Das in der „Lehmgrube“ gelegene, zur Gärtnerei geeignete Grundstück ist sofort zu verpachten. Näheres Emserstraße 23 bei Frau Duerfeld Wwe. 6120

Ein nachweislich sehr rentables **Cigarren- und Tabak-Geschäft** in guter Lage zu verkaufen. Anzahlung mindestens 2500 Mk. erforderlich. Offerten unter S. W. 6 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5541

20—30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter M. W. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5114

Geld auf Werthsachen zu mäßigen Zinsen.

D. Levitta, Goldgasse 15. 5095 16—20,000 Mark auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6005

5 1/2 %ige Hypothek von 6500 fl., pünktliche Zinszahlung, zu cediren. Näh. Exped. 6619

Da mein



Ausverkauf



nur bis zum 15. März dauert und sämtliche Artikel,

als:

Herrenhemden,
Unterhosen,
Unterjacken,
Manschetten,
Kragen,
Shlipse,
Hemden-Einsätze,
Taschentücher
etc. etc.,

Damenhemden,
Unterröcke, Untertaillen,
Beinkleider, Nachtjacken,
Kragen, Manschetten,
Negligéhauben, Schürzen,
Rüschen, Barben,
Stickereien, Spitzen,
Taschentücher, Strümpfe
etc. etc.,

Kinderhemden,
Höschen, Unterröckchen,
Corsettschen, Kragen,
Taufkleidchen,
Steckkissen,
Laufkleidchen, Lätzchen,
Schürzchen, Hütchen,
Taufhäubchen
etc. etc.,

ferner

engl. Tüll-Gardinen, glatte Leinwand, Cretonné, Chiffon, Shirting, Satin, Mull, Batist, Piqués etc., geräumt sein müssen, werden genannte Gegenstände bedeutend unter Einkaufspreis abgegeben.

P. J. Wolff,

53 Langgasse 53,

53 Langgasse 53,

am Kranzplatz.

5339

Schwarzen Seiden-Sammt per Meter 5 Mark,

glatten und gestreiften Seiden-Sammt in allen Farben, per Meter 6 Mark,

Atlasse in allen Farben, per Meter 2 Mark 80 Pf.,

schwarze Marabout- und Perl-Fransen per Meter 1 Mark bis 1 Mark 50 Pf.,

Perlen-Agrements per Meter 60 Pf. bis zu den feinsten, bei

Langgasse, **D. Stein,** Langgasse,
im „Adler“,

Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft.

6440

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Besel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Soennecken's**neue elastische Schreibfedern**

empfiehlt

5573 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, schön und billig
besorgt, ein Herrenhemd 9 Pfg., zwei Kragen 5 Pfg. Franken-
straße 14, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 6530

Ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen.
Näheres Saalgasse 2, Parterre. 6470

Kirchner's Chamen-Boren-Öl

gibt dem Teint Weichheit und jugendliche Frische, dient zur
Entfernung von Hautleiden aller Art. Bietet sichere und schnelle
Hilfe bei Husten, auch Heiserkeit durch 1, höchstens 2 Fuß-
bäder. à Flasche 1 Mk. 50 Pfg. nebst Gebrauchs-Anweisung
zu beziehen bei

6421 **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.****Damen**

finden unter strenger Discretion liebevolle
Aufnahme bei Frau Anna Boos Wwe.
pract. Hebamme, 13 Bezelstraße 13 in Mainz. 12317

Schwarze Cachmires, decatirt und nadelfertig. Grösste Auswahl!

J. Hertz, Langgasse 18.

5817

Bekanntmachung.

Wegen Abreise läßt Fräul. David, bisher Taunusstraße 20 wohnhaft, ihre gut erhaltenen Mobilien in Mahagoni- und Nußbaumholz nächsten

Dienstag den 24. Februar

Vormittags von 9^{1/2} bis 12 Uhr gegen Baarzahlung versteigern, als:

1 Piano (Mahagoni, geschnitten) von Breitkopf & Härtel in Leipzig, 1 Mahagoni-Garnitur (Sopha, 1 Sessel, 6 Stühle) mit grünem Ripsbezug, 1 Sopha Tisch mit Marmorplatte, 1 Klapp-tisch, 1 Klavierstuhl, 1 Noten-Étagère, 1 zwei-thüriger Schrank, 1 Wäscheschrank, 1 Nachtkommode, Alles in Mahagoni; 1 großer Pfeilerspiegel mit Goldtrumeau und weißer Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, Rohhaarmatratze und Bettwerk, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Toiletten Spiegel, 1 Nachttisch, Handtuchhalter, Wiener Stühle, 1 zwei-thüriger Kleiderschrank, vollständige Vorhänge für vier Fenster und Gallerien, Rouleaux, ein großer Brüsseler Zimmerteppich, Sophavorlagen, Krystall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände und sonstige Hausgeräthe.

Da die Wohnung nicht Raum genug bietet, wird die Auktion in meinem Saale

6 Friedrichstraße 6

abgehalten.

Ferd. Müller, Auctionator.

Restaurant Engel.

Von heute an:

Nürnberger Exportbier

von **Fritz Schuster,**

Brauerei „Heroldberg“ (Nürnberg). 6575

Damen-Hemden von gutem Dowlas	Mt. 1.60.
do. prima	2.20.
Damen-Beinkleider	von " 1.40 an.
Damen-Nachtjacken	" 1.75 "
Weisse Damenröcke	" 1.75 "
Elegante Schleppröcke	" 6.50 "
Flanellröcke, festonirt	" 5.50 "
Flanellhosen, do.	" 4.— "
Herren-Hemden	" 2.25 "
Herren-Unterhosen	" 1.25 "
Herren-Camisole	" 1.25 "
Kinderhemdchen	" — 45 "
Knaben- und Mädchenhemden	" — 90 "
Kinderschürzen, große Auswahl	" — 35 "

Ferner: Madapolam 45 Pf. per Meter, Dowlas 45 Pf. per Meter, guter Shirting 40 Pf. per Meter, Chiffon, Creton, Satin, Halbleinen.

Oberhemden mit 3fach leinener Brust, vorzüglichster Sitz und guter Stoff, von 3 Mt. 50 Pf. an.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche wird nach Maß oder Muster zu Ladenpreisen angefertigt.

C. Warlies, vorm. J. Fenchel,
129 35 Langgasse 35.

Strohhut = Waschen!

Strohhüte werden auf's Schönste gewaschen und façonnirt bei billigster Berechnung und bitte um baldige Zusendung.

Ed. Bing, Hutmacher,
32 Michelsberg 32.

NB. Empfehle zugleich mein reichhaltiges Lager der neuesten Façons in Hüten und Mützen aller Art. 6445

Eine fast neue Treppe in Eichenholz, 1,20 Mtr. breit zu 3,90 Mtr. Stockhöhe, mit Schutzbach steht zu verkaufen Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden. 4213

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten fränkischen Zustände des Halses, Kehlkopfes und der Luftröhre werden sofort gelindert und beseitigt durch den Gebrauch von

C.F. Asche's Bronchial-Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg,
von Ärzten angewandt und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Kußzug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigelegt, worunter die ersten Coryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Rästchen M. 1. —
Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Ein **Birnbaum-Stamm**, Schreinerholz, auch für Metzgerstöcke sich eignend, zu verkaufen in **Sonnenberg No. 142.** 6524

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine kinderlose Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch Monatstelle. N. Adlerstraße 14, Brbh. 6617
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Adolphstraße 5, Dachlogis. 6562

Ein von der Herrschaft bestens empfohlenes, solides, zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. April eine Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näheres in der Villa Clara, Grubweg, Nerothal. 6607

Ein Mädchen, welches in der bürgerlichen Haushaltung gut erfahren ist, sowie waschen und bügeln kann, sucht auf gleich oder 1. April Stelle. Näh. Friedrichstraße 33, 3 Tr. r. 6615

Ein einfaches, reines Mädchen vom Lande sucht sofort eine Stelle. Näheres Adlerstraße 32. 6612

Herrschaftsdiener, Hotel-Hausburschen, Hotel-Zimmermädchen empfiehlt für die Saison **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen in ein hiesiges Sticker-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6126

Lehrstelle in Frankfurt a. M.

Auf Ostern kann ein junges Mädchen in die Lehre eintreten zur Erlernung für **Putz- und Weißwaaren**. Kost und Wohnung im Hause. Franco-Offerten unter K. K. 974 befördert die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Danbe & Cie.** in **Frankfurt a. M.** (M.-No. 10556.) 323

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh. Langgasse 24, Hinterhaus, Parterre. 6275

Gesucht zum 15. März ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit (auch nähen) versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden in den Vormittagsstunden Adelhaidstraße 3, 2 Treppen hoch. 6315

Ein braves Dienstmädchen gesucht Schachtstraße 1. 6579

Ein einfaches, williges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit zum 1. März gesucht Nerostraße 7. 6549

Ein Mädchen gesucht Dokheimerstraße 17, Hinterhaus. 6112

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Langgasse 19, 1. Stock. 6640

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen in ein hies. größeres Geschäft gesucht. N. Exp. 5470

Zum 1. März wird ein **Diener** mit schöner Handschrift gesucht. Näh. Exped. 6625

Wohnungs-Anzeigen**Gefuche:**

 Eine Dame wünscht auf gleich bei einer gebildeten Familie ein **möbliertes Zimmer** mit guter **Pension** zu mäßigem Preis. Gef. Offerten mit Preisangabe unter P. B. werden postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten. (M.-No. 10799.) 323

Zu haben
in
Wiesbaden
in den
Apotheken,
Haupt-Depot:
A. Seyberth
(Adler-Apotheke). 298

Gesucht für die Dauer von drei Monaten eine möblierte Wohnung von 4-5 Zimmern mit oder ohne Pension. Offerte beliebe man Wilhelmstraße 32, Parterre, abzugeben. 6521

Angebote:

Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 45

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 32

Dokheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 39

Villa Goshstraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mf.) oder getheilt. 19

Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, 3 Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 24

Häfnergasse 14 ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und Küche zu vermieten. 64

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 48

Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 61

Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 4

Moritzstraße 34 im 2. Stock ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 64

Neugasse 15, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 61

Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Ein sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 149

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch Manjard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 39

Rheinstraße 33 mehrere möbl. Zimmer im Ganzen zu verm. u. ohne Pension zu verm. 61

Nöderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 51

Saalgasse 24 ist eine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. den 1. April zu vermieten. 52

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 143

Stiftstrasse 2,

2 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in den Nachmittagsstunden von 1 bis 4 Uhr. 63

Stiftstraße 3 ist der Parterrestock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April und der 3. Stock denselben Räumen auf gleich zu vermieten. Näheres Dr. Koch, Adolphsallee 13. 66

Taunusstraße 38 ist der 2. Stock von 5 Zimmern im Balkon, 2 Manjarden und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 60

Walramstraße 19, 1 Stiege hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 65

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 50

Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Louisenstraße 21. 59

Möblierte Zimmer mit Kofen zu vermieten Marktstraße eine Stiege hoch. 65

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Frankenstraße 9. 6

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, die Gefälligen haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist 1. Stock mit Manjarden und Sou terrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn F. daselbst oder bei P. Mayer, Hellmündstraße 11. 76

zwei Zimmer und Küche zu vermieten Steingasse 23. 6399
Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zu- od. getheilt billig
zu vermieten Abelhaidestraße 42. 3337

„Villa Helene“, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 5871

Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer ist mit oder ohne
Kost billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 5874
Ein oder zwei schöne Zimmer mit oder ohne Möbel zu ver-
mieten Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 6654

In einem Landhaus mit großem Garten ist eine geräumige
Wohnung zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 40. 6609

Eine Dachkammer zu vermieten Michelsberg 1, St., 2 St. 6602

Eine schöne, große, möblirte Manjarde ist zu vermieten
Oranienstraße 4. 6552

Parterrezimmer (unmöblirt) zu vermieten. Näh. Exped. 6626

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei
F. Dinges, Herrnhutgasse 3. 6611

Laden nebst Comptoir auf 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 6174

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen
auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage in-
mitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial-
oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April
l. 3. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär
Imand, Weillstraße 2. 12849

Ein schön eingerichteter Pferdestall zu vermieten Oranien-
straße 4. 6551

Eine **Schuer** zu vermieten bei **Schuhmacher Wolf** in
Bierstadt No. 165. 6540

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6137

Ein Arbeiter erhält Logis Webergasse 44, Str. 3. 6647

Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten
ein möblirtes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Pension für Mädchen.

In einer feingebildeten Beamten-Familie Wiesbadens finden
Mädchen, welche daselbst die Schule besuchen sollen, gute
Pension bei gewissenhafter, sorgfältiger Pflege und Beauf-
sichtigung. Schriftliche Anfragen unter Chiffre X. X. 200
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5499

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren theuren
Gatten, Bruder und Schwager, Herrn **Nicolaus Meth**,
von seinen über ein Jahr langen und schweren Leiden
am Donnerstag Nachts 11^{1/4} Uhr durch einen sanften
Tod zu erlösen. Statt besonderer Anzeige laden wir Ver-
wandte, Freunde und Bekannte zu der Beerdigung, welche
morgen Montag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause,
Dohheimerstraße No. 58, aus stattfindet, ein.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Die trauernde Wittve:

Margarethe Meth, geb. Dauer.

6608

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

20. Februar.

Geboren: Am 19. Febr., dem Herrnschneider Carl Thiel e. S.
Am 15. Febr., dem Schmiedgehilfen Wilhelm Will e. S., N. Wilhelm.
Aufgeboten: Der Koch Heinrich Gebinger von hier, wohnh.
hier, und Anna Wilhelmine Magdalena Johanna Schmidt von Lauf-
den, N. Langenschwalbach, wohnh. dahier. — Der Stellner Johann Georg
Strampfer von Gera in Sachsen, wohnh. zu Worms, früher dahier
zu Windheim wohnh., und Bertha Luise Müller von Strahburg,
hnh. daselbst. — Der verw. Zimmermann Conrad Ludwig Schardt
in Naurod im Mainkreis, wohnh. zu Rambach, und Christiane Caroline
Wilhelmine Neumann von Rambach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

— Der Architect Friedrich Julius Otto Johann Griesbach von Göttingen,
wohnh. zu Berlin, früher dahier wohnh., und Emilie Senzel von Bippstadt
in Westfalen, wohnh. dahier. — Der Haushofmeister Friedrich Wilhelm
Eduard Herzog von Langenbielau in Schlesien, wohnh. dahier, und Anna
Marie Reglin von Unterhalla, Cantons Schaffhausen, wohnh. zu Luzern.
Gestorben: Am 18. Febr., Louis Emil, S. des verstorbenen Con-
ditors Moriz Neumann, alt 3 J. 7 M. 11 T. — Am 19. Febr., Friedrich
Ernst, S. des Tünchers Friedrich Bleidner, alt 1 J. 12 T. — Am
19. Febr., Johanne Christiane, geb. Meyer, Wittve des Rentners Jacob
Wegandt, alt 60 J. 1 M. 19 T. — Am 20. Febr., der Rentner Abraham
Schenten, alt 84 J. 6 T. — Am 20. Febr., Helene Friederike, geb. Schütte,
Chefran des Buchdruckergehilfen Johann Baptist Grünwald, alt 59 J.
8 M. 6 T. **Königliches Standesamt.**

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Februar 1880.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Teichmann, Kfm.,	Köln.	Katzenstein, Fr. m. Tocht. u. Bd.,	Frankfurt.
Dillmann, Kfm.,	Pforzheim.		
Lewin, Kfm.,	Berlin.	Alter Nonnenhof:	
Brück, Kfm.,	Berlin.	Walter, Fabrikbes.,	Ems.
Hacker, Kfm.,	Plauen.	Berninger, Fabrikbes.,	Frankfurt.
Dreyfus, Kfm.,	Mühlhausen.	Haubach, Kfm.,	Ludwigshafen.
Elmhorn:		Wagner, Inspector,	Limburg.
Gosewisch, Kfm.,	Bremen.	Bender, Fr.,	Mannheim.
Humbert, Kfm.,	Frankfurt.	Fränkel, Kfm.,	Köln.
Werner, Kfm.,	Mannheim.	Possa, Kfm.,	Ulm.
Eisenbahn-Hotel:		Rhein-Hotel:	
Piator, Kfm.,	Godesberg.	v. Bülow, Dr.,	Hannover.
Frauben, Kfm.,	Köln.	v. Peterssen,	Würzburg.
v. Otterstedt, Baron, Offizier,	Biebrich.	Wolf, Musikdirect.,	Marburg.
Klein, Kfm.,	Mannheim.	v. Hennig, Rittergutsb.,	Stresau.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):		Baronowsky,	Petersburg.
Jerheyden,	Hemer.	v. Weljaminoff, Dr.,	Petersburg.
Hasse,	Hemer.	Römerbad:	
v. Wiedebach u. Nostiz-Jaecken-	Brandenburg.	Koop, Lieut.,	Köln.
Grüner Wald:		Tannus-Hotel:	
Burgoff,	Geisenheim.	Prüfert,	Aachen.
Beyerle,	Coblenz.	Hotel Victoria:	
Fiecke,	Berlin.	v. Nolte, Major m. Fr.,	Homburg.
		In Privathäusern:	
		Villa Ippel: v. Voigts-Rhetz, Fr.	
		General m. Bed.,	Luxemburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 20. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vinten).	330.14	330.22	330.60	330.32
Thermometer (Reaumur).	+4.6	+8.8	+6.4	+6.60
Dampfspannung (Bar. Vint.)	2.67	3.12	2.92	2.90
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.8	72.5	83.0	81.43
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	lebhaft.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	bedeckt.	Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	16.6	—
			Abends Regen.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab
Lahnbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† —
11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† —
7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. —
8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von
Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28.
— 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.* — 11.13. — 2.40. —
4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von
Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. —
8.50 (nur bis Niederrhausen, an Sonn- und Feiertagen bis Idstein).
— Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34.
— 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. —
3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Nie-
derrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. —
6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. —
4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. —
6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. —
4.14. — 8.24.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten;
Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens
8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach;
Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 20. Februar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Nm.	70 Pf.
Dukaten	9 " 51-56 "
20 Fres.-Stücke	16 " 22 " "
Sovereigns	20 " 35-40 "
Imperiales	16 " 70-75 "
Dollars in Gold	4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.95 B.	169.50 G.
London 20.48 B.	44 G.
Paris 81.30 B.	15 G.
Wien 173.55 B.	15 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Plandereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 20. Februar.

Die deutsche Nation besitzt vor allen anderen die Fähigkeit, Fremdes zu verstehen und die Gerechtigkeit, es sich anzueignen. Dieser Vorzug ist ihr aber gar oft zum Lafter geworden, indem sie das Fremde über das Heimische setzte und alles das geringschätzig betrachtete, was „nicht weit her“ war. Und bis auf diesen Tag leiden wir namentlich in der Kunst an der Unoriginalität. Mit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ist Vieles besser geworden. Wenigstens ist die Erkenntnis in viele Kreise gedrungen, daß die Vorliebe für fremdes Wesen und die Abhängigkeit unseres Kunstschaffens von ausländischen Vorbildern abgethan werden muß.

Damit ist der Anfang zur Selbstständigkeit und Selbstbehauptung gemacht, von welchen Tugenden wir ja nicht fürchten dürfen, daß sie bei uns zu den Fehlern der Selbstgenügsamkeit und des Abschließens nach außen führen könnten.

Auf einem Gebiete trägt in unseren Tagen die deutsche Kunst über alle anderen Nationen den Sieg davon — auf dem Gebiete der Musik. Sie ist unter allen Künsten die erhabenste und innerlichste, ihrem Wesen nach eine echt deutsche Kunst, da sie ein Product der bei den Deutschen am meisten ausgebildeten Eigenschaften — der Empfindung und des Wissens — ist. Von ihr ist gesagt worden, daß sie sich zu allen anderen Künsten verhalte, wie die Kirche zu den Confectionen, daß sie vermöge, was keiner der übrigen Künste gelingt, nämlich die Stimmungen eines übermüthigen Zustandes in realer Weise darzustellen, daß sie eine Welt für sich sei, während alle anderen Künste nur das Abbild der Dinge in der Welt sind.

Und diese Kunst hat unter uns die höchste Ausbildung erfahren. Kein Land kann in irgend einem Zweige der Musik einen Meister aufweisen, dem wir nicht viel größere entgegenstellen hätten. Auf einzelnen Gebieten, wie dem der Instrumentalmusik, des Quartetts wie der Symphonie, stehen die deutschen Tonsetzer ganz allein.

Wie nun aber die deutsche Literatur an den deutschen Fürstenhöfen lange Zeit eine Alpenbrödelrolle spielte, weil man der allerdings früher entwickelten zierlichen und glatten französischen Sprache zugethan war, so sehen wir bis auf unsere Tage dort die Vorliebe für italienische Musik herrschen.

Das Programm des letzten Berliner Hofconcertes trug an der Spitze den Titel einer deutschen Composition, dann aber folgten lauter ausländische Tonstücke und zwar:

Romance von Chopin.

Quintett aus „Un ballo in maschera“ von Verdi.

Canzonetta von Giordigniani.

Bolero von Verdi.

Cavatina aus „La Traviata“ von Verdi.

Arie aus „Le pré aux Clercs“ von Herold.

Halten wir gegen dieses Programm, welches von bedeutenden Künstlern der Hofcapelle und der Hofoper ausgeführt wurde, einmal die Forderung, welche man an die Hof-Musiker zur Zeit des Kurfürsten Joachim II. stellte! Es waren Trompeter, die bei Hoffesten die Gäste „ein- und auszublasen“ hatten. Andere Musik scheint damals bei Hofe nicht gemacht worden zu sein. Von eigentlichen musikalischen Aufführungen ist erst gegen das Ende des sechzehnten Jahrhunderts die Rede. Daß man in jener Zeit Musik und Musiker aus Italien bezog, ist natürlich, denn hier stand die Tonkunst bereits in voller Blüthe, und hier hatte man soeben auch die Oper „erfunden“.

Es ist nicht uninteressant, einen künftigen Blick auf die Veranlassungen zu werfen, welche der Berliner Hof für die Pflege der Kunst traf.

Eine Verfügung aus dem Ende des sechzehnten Jahrhunderts besagt, daß ein italienischer Musiker mit der Laute und dem Zinken bei Hofe aufwarten dürfe.

Eine Capellordnung aus derselben Periode bestimmt, daß die Musiker sich aller Gottlosigkeit zu befleißigen und des Fluchens und Vollaufens gänzlich zu enthalten haben. Im Musizieren dürfen sie „keine Sau“ machen, sonst sie in einen Ortsgulden Strafe verfallen. Die Trankgelder haben sie redlich zu theilen und so oft man in der Domkirche oder Hofcapelle predigt, dort zu musizieren.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Der Capellmeister hatte Knaben auszubilden, die aber neben dem Musizieren auch fleißig zur Schule gehen sollten. Es liegt die Wittschaft eines solchen Capellknaben im Schloßarchiv vor, der sich bei kurfürstlichem Rathe über mangelhafte Verpflegung von Seiten seines „Lehrprinzen“ beklagt. Er bittet, kurfürstlicher Rath möge geruhen, „mit armen Knaben großmüthiglichen zu helfen, daß ich a tempore moras mein Kostgeld, Kleidung, Wäsch und Schuhgeld zeit meiner Lehr richtig bekomme, da mein artificio organicis viel mehr Geschicklichkeit, denn andre Instrumente auf sich hat.“

Der Kurfürst Johann Georg ließ den Capellknaben Martin Hoffeder verheirathen, er solle „seine zwei Mal warm Essen, Brod, Bier u. s. w.“ richtig bekommen.

Die ersten italienischen Sänger wurden von Johann Sigismund 1616 berufen, und dann hören wir über achtzig Jahre lang nichts von musikalischen Aufführungen bei Hofe. Aber von Balletten ist 1696 die Rede. In solchen hat auch der Kurfürst, nachmaliger König Friedrich Wilhelm I., als Cupido zu tanzen. Doch muß ihm die Bühnenproduction wenig behagt haben, denn als er einst am Geburtstage seiner Mutter in Bückeburg, dem jetzigen Charlottenburg, einen Taschenspieler darstellen sollte und man ihm bunteschöne Kleider brachte, zerriß er sie, floh nach Berlin und hielt sich versteckt, bis Alles vorüber war. Er blieb Allem, was Musik, Tanz und Theater hieß, abgeneigt.

„Das Fest Hymens“ war die erste in Berlin gegebene Oper. Sie fand 1700 im königlichen Reitsaal der breiten Straße statt, der bis 1708 zu diesen Zwecken benutzt wurde. Alles dazu Gehörige war überaus kostbar; der Hofarchitect Erharder von Göthe hatte die Costüme gezeichnet; die Sänger waren Italiener; in den Balletten tanzten ein Curprinz, zwei Markgrafen und viele Grafen und Gräfinnen. Es war natürlich nur ein Hoffest, zu dem Einladungen an die vornehmsten Personen Berlins ergingen.

Ob die Italiener nur für diese eine Oper oder auf längere Zeit gewonnen waren, ist nicht mehr festzustellen. Damals aber fühlte der Hof, daß man das Italienische nicht allzusehr bevorzugen dürfe und führte deshalb im Oranienburger Schloße eine deutsche Oper auf, um „der eigenen Muttersprache einigen billigen Antheil zu gönnen.“

Dann wurde 1702 in Bückeburg eine Oper gegeben, in welcher der Gesang italienisch und der Dialog französisch war. Es wirkten darin die Margräfin Elisabeth und die Prinzessin von Curland mit. Als erste Sängerin wird Signora Schöneans genannt; gewiß war sie eine italienische Deutsche, die Junger Schönhans heißen mochte. Die Orthographie der Namen ist in jener Zeit überhaupt recht unzuverlässig. So findet man Mr. Beauregard als Baregar, Sgr. Salimbetti als Solobene und Sgra. Lorma als Laura notirt. Gewiß sprachen die guten Berliner diese Namen so aus.

Die Mittheilungen, welche über diese musikalisch-dramatischen Feste in's Publikum drangen, erregten dessen Neugier mächtig. Um ihm auch das Vergnügen einer Oper zu bereiten, ließ der König Friedrich I. eine Bühne in der Hofstraße einrichten und beschloß, daß die für den Hof und dessen Gäste bestimmten Vorstellungen nach wie vor im Reitsalle gegeben werden sollten.

Aber die Geistlichkeit eiferte gegen die Aufführungen für das größere Publikum, da dies Vergnügen heidnisch sei und „den Zuschauern eine theologia gentium aus denen griechischen und lateinischen Fabel „Mägen“ vorbringe.“ Es erschien eine Broschüre, welche den Brand des Theaters in Kopenhagen, wobei mehrere Personen das Leben verloren, als gerechte Strafe Gottes darstellt und bemerkt: „Ein Glück war es, daß der König und sein Hof nicht zugegen waren; man ersieht hieraus, wie des Höchsten Providenz ein spezial wachsameres Auge auf seine Gesalbten hat und denselben wegen ihrer schweren väterlichen Landesorgnen, davon denen Unterthanen nichts bekannt, gern eine besondere Theatral-Lust — wenn dabei alle Kantelen gebraucht werden — im voraus gönne. Duo ergo, si faciunt idem, non est idem.“

Wie nun die italienische Musik am preussischen Hofe und unter Friedrich dem Großen in der Berliner Oper zur Alleinherrschaft gelangte, die dann mit dem Anfange dieses Jahrhunderts wankend wurde, bis erst der halb deutsche Mozart und dann der ganz deutsche Gluck die Fremden aus dem Felde schlug, darüber theile ich gelegentlich wohl noch manches Süßche mit.

Als Gäste haben wir die Italiener bis in die neueste Zeit hinein zu weilen in den Concertsälen und oft auf der Bühne gehört. Die Pflege der Musik aber in unseren Künsten- und Allettantenkreisen ist fast ausschließlich auf deutsche Werke gerichtet. Nur bei Hofe bevorzugt man die italienische Musik heute wie vor dreihundert Jahren.

B. — dt.

Räthsel.

Ich hab' ein einzig Schwesterlein,
Doch will sie mir nicht ähnlich sein;
Denn sie ist schwarz und ich bin weiß,
Sie steht mehr kalt, ich stehe mehr heiß;
Wir stehen uns, doch folgt sie mir
Und ich ihr gleichfalls immer nach;
Und dennoch wohnen niemals wir
Zusammen unter Einem Dach.

Auflösung des Räthfels in No. 39: Der Todtengräben.

Kinder-Bewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Fleisch und Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen und Bohnen für die Zeit vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den 15. März Vormittags 10 Uhr anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submissionen“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der Anstalt eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1880.

Der Vorstand:

Fr. von Reichenau.

40

Privat-Turnanstalt. 14289

Institut für Turnen, Fechten, Feilgymnastik. Kursus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche etc., glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirthe etc. die möglichst billigsten Preise. „Reparaturen“.

11143 Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Ausstattungs-Geschäft.

Betttücher-Leinen

160, 180, 200 und 240 Centim. breit,

Rissen-Leinen, Hemden-Leinen,
Tischzeug,

Hausmacher, Gebild und Damast,
Handtücher, am Stück und abgepaßt.

Wischtücher, Gläser- und Möbel-Tücher,
leinene Taschentücher etc.

empfehlen in großer Auswahl

ADOLF Stein, kleine Burgstraße 6.

NB. An Sonntagen ist mein Laden nur von 11 bis 1 Uhr geöffnet. 6452

Teppiche,

acht englische Waare, zum Fabrikpreis bei

6494 J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-Häuzen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen in Steurnagel, 37 Schwalbacherstraße 37. 12015

Gewerbeschule für Frauen und Töchter Querstraße 1.

Mit dem 1. künftigen Monats beginnt ein neuer Kursus für Handnäherei, Weißstickerei, Kunststopperei, Wäsche-zuschneiderei, Maschinennäherei, neueste Damen-schneiderei, Buchsach und einfache Buchführung.

Ebenso beginnt an jedem ersten des Monats ein neuer Kursus für die Abendschule.

Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt auf Anfragen jede gewünschte Auskunft

Frau Susette von Eynern,
Vorsteherin.

15932

Für Damen!

Ich beabsichtige, einen Kursus im Maafnehmen, Zuschneiden und Aufertigen von Damengarderobe zu arrangieren, wo wöchentlich zweimal 2 Stunden Unterricht gegeben werden, zum Preise von 5 Mark per Monat. Der Unterricht wird nach der Methode der Frau Schneider aus Gießen erteilt und für richtiges Lernen garantiert. Wenn mehrere Damen zusammen sind, auch bei den Damen im Hause.

14377 Frauendant Meyer Wwe., Schillerplatz 3.

Louise Hoffmann, geb. Wolff, empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 6210

Rüschen und Plisse's, schwarz und weiß, in Mull 40 Pf. und höher in großer Auswahl bei 6429 Emilie Senff, Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Corsetten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ad. Rayss,

6107 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Da der Ausverkauf nur noch bis Anfang März dauert, so verkaufen sämtliche Artikel, worunter noch schöne Mädchen-Schürzen, Schoner, Corsets, w. baumw. Strümpfe, schwarzer Seidenstamm und Sammtband, Bänder, Rüschen etc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.

Auch ist die Ladeneinrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen.

E. & F. Spohr,

6318 Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

Schwarze Einfaklizen 5081

per Stück 30 Pfg. und höher, Strick-, Stick- und Häkelgarne, gebleicht und ungebleicht, Futterstoffe und alle Näh-Mitteln empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Emaillierte Eisenschilder,

als: Firma-, Thür-, Comptoir- und Bureau-Schilder, Zimmer-, Schüssel- und Kellernummern für Hotels, Schublakenschilder für Kaufleute, Straßennamen und Ortstafeln, Thürschoner etc., Glas- und Metall-Buchstaben, Glas-Firma-Schilder liefert dauerhaft und billig in elegantester Ausführung in allen Größen und Schriftarten

6100 E. Schott, Wörthstraße 22.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 163
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfehlte ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermietten.
45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Osterwasser.

(Dieses vorzügliche

Schönheitsmittel

macht die Haut sammetweich und zart und beseitigt alle
Unreinigkeiten des Teints. — Auszug aus dem Gutachten des
Herrn Dr. med. **Schultz in Kreuznach**, Spezialisten für
Hautkrankheiten: „Das Osterwasser enthält nicht nur nichts
Schädliches, sondern seine Zusammensetzung ist eine derartige,
daß es zweifellos wohlthätig auf die Haut wirken muß und
daß es weitans das beste Schönheitsmittel ist.“

Preis pro Flasche 2 Mark.

Schlimpert & Co., Leipzig.

Zu haben bei den meisten Parfümeurs und Coiffeurs; in
Wiesbaden bei **Ed. Rosener, Kranzplatz 5.** 3478

Trockenlegung feuchter Wände

beforagt unter Garantie **Jacob Leber, Moritzstraße 6.** 5227

Ein Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, sowie Weißbinder-
stangen billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 49. 6487

Ein Glasfenster, 2 große Treppen und 1 Badenthüre,
fast neu, billig zu verkaufen Oranienstraße 21, Parterre. 6489

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Neerstraße 11** werden täglich
neue und gebrauchte Holz- und Polstermöbel jeder Art
zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
11453 **6 Grabenstraße 6.**

Wegen Aufgabe des

Möbelgeschäfts

verlaufe sämtliche Möbel zum Kostenpreis.

4510 **Fr. Haberstock, Mauritiusplatz.**

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, **Kaiser, 3 Michelsberg 3,**
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11590

Carl Meffert, Garten-Architect,

Langgasse 53,

empfehlte sich für Park- und Garten-Anlagen, sowie zur
Unterhaltung bestehender Gärten. 6488

Anzündeholz.

Kiefernholz, à Ctr. 2 Mk., sowie buchenes Scheitholz, fort-
während in jedem Quantum zu haben **Walramstraße 35 b.**

H. Walther,

2762 Holz- und Kohlen-Handlung.

Ruhrkohlen, als Ofen-, Ruß- und Stück-
kohlen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockene,
Schwarzwälder Kiefernholz Anzündeholz per 1 Centner =
4 Säcke 2 Mark empfiehlt in jedem Quantum
5963 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Ruß-
kohlen — magere Würfel — empfiehlt
14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen.

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 17. —

Stückkohlen Ia Mark 20. —

Gew. Rußkohlen I. Sorte . Mark 20. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.

Diebrich, im Februar 1880.

Jos. Clouth.

Ima Portland-Cement, gemahlenen schwarzen Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3878 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Zwei Gallerien nebst den dazu gehörigen Stiegen, für
eine Möbelhandlung zum Aufbewahren von Möbeln passend,
sowie 5 große Rouleaux für Erker billig abzugeben.
Näheres Friedrichstraße 5 im Laden. 5881

Alle Arten Stühle werden geflochten, reparirt und polirt
zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb, Saalgasse 30.** 2934

Gut gearbeitete Seegras-Matrasen und gest. Strohmatten
sowie Kanape's f. billig zu verk. **Adelheidsstraße 23, Dachl.** 562

Ein neues Kanape preiswürdig zu verkaufen bei **Lape-**
J. Stappert, Mauritiusplatz 3.

Huste-Nicht

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organen etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Siebrich bei Herrn A. Vigener, Hofapotheker. 222

IN DEN APOTHEKEN.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg und in Apotheker J. H. Lewandowski's Droguengeschäft.

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln. 205

Gebirgs-Kräuter-Balsam, stillt sofort das Ausfallen des Haarwuchs überraschend sicher, à Fl. 2 1/2 Mark.

Vegetab. Saarbalsam (mit Bismuth), einzig unübertreffliches Mittel, jedem grauen Haar in 4-5 Tagen seine frühere Farbe wieder zu verschaffen, à Fl. 2 Mark.

Rosenmilch (cosm. Schönheitsmittel), entfernt Sommerprossen, Mitesser, Flechten etc. und das Gesicht entstellende Warthaare der Damen.

Maria Schubert, Haarfriseurin, Hirschberg im schles. Erzgebirge.

Alleinige Niederlage bei

6 05 Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Vertrauen können Kranke.

nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an

Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc. leiden, oder aber an einer Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindsucht etc. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Darstellungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst Schwerkranken oder anscheinend hoffnungslos darniederliegenden noch die ersuchte Hilfe fanden. Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich. Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf. — Prospect gratis und franco durch Dr. Hohenheimer, Leipzig und Basel.

*) Vorrätig in Jos. Billmann's Buchhandlung, welche jedes Buch für 60 Wg. in Briefmarken franco versendet.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
Fahens. 9119

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS
ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS
ALIMENTAIRES

Für Kinder

mindestens vier Wochen alt:

Oetili's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback
kann nachfolgend bereitet

in Milchform oder in Biscuits à 20 harten Tabletts. Die Tabletts in allen Ländern patentirt, sichern das dazu verwendete Milchmehl vollständig gegen das Verderben durch den Einfluß der Luft; zum Ueberflusse ist jede noch in chemisch reines Zinnpapier gewickelt, man zerbricht die Tabletts in kleine Stücke und kocht dieselben 5-6 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

empfehlen:

Für Erwachsene u. ältere Kinder
ihre Kraft-Suppenmehle, äußerst billig, sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

Béa

aus geröstetem Mehl von Getreide und Hülsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser und Salz zu kochen, bis die Suppe recht gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas Butter erhöht den Wohlgeschmack; es können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w. hinzugegeben werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch) wie bei Béa angegeben zu kochen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren: 309
A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher, Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver, Fr. Blank, Aug. Engel und A. Mollath. (H. 29. X.)

B e r i c h t

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. bis 21. Februar 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 24 M. 18 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 10 M. 80 Pf. — 14 M. 24 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 3 M. 20 Pf. — 4 M., Heu per 100 Kilogr. 4 M. — 5 M. 50 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 M. 72 Pf. — 137 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 M. 86 Pf. — 130 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 12 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Kälber per Kilogr. 92 Pf. — 1 M. 28 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 7 M. — Pf. — 10 M. — Pf., Butter per Kilogr. 1 M. 80 Pf. — 2 M. 20 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 50 Pf. — 2 M. 50 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 26 M. — Pf. — 28 M. — Pf., Blumenkohl per Stück 20 Pf. — 50 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weikraut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Rothkraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberer) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Ballmüsse per 100 Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 44 Pf., eine Gans 4 M. 50 Pf. — 5 M. 50 Pf., eine Ente 2 M. — 2 M. 30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., ein Huhn 1 M. 50 Pf. — 2 M., Kalb per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M., Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf., Bachfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Klubbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrot per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorzug 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 M. — Pf. — 45 M., Vorzug 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 M. — Pf. — 42 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 M. — Pf. — 40 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 M. — Pf. — 30 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M. 44 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 32 Pf. 1 M. 36 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 92 Pf. — 1 M., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch — M. 88 Pf. — 1 M. 28 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 40 Pf. — 1 M. 60 Pf., Solberfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., Nierenfett 1 M. — Pf., Schwardenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwardenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf. — 1 M. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 80 Pf. — 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melucc, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(38. Fortsetzung.)

Auch Bianca empfand, wie Heimweh das Gemüth eines Menschen niederzudrücken vermochte. Unaufhörlich flossen ihre Thränen, als sie die Liebesgaben, welche die Gräfin und Julie schickten, auspackte. Kaum war sie im Stande, Sir Henry's forschendem Blick zu begegnen, als er am Weihnachtstage, nach dem Diner, leise und theilnehmend sagte:

„Miß Orlandi, Sie sind krank . . . hat man Sie so schlecht behandelt oder haben Sie Heimweh?“

Sie konnte nur stumm den Kopf schütteln; es war ihr nicht möglich, eine Silbe hervorzubringen.

„Können Sie sich nicht eingewöhnen bei uns?“ fuhr er dringender fort. „Das würde ich aufrichtig bedauern. . . Lady Lake hat mir gesagt, daß Daisy durch Ihren Einfluß bereits viel „erträglicher“ geworden, und hat mir schon schriftlich ihre Freude ausgesprochen, Sie für unser Kind gewonnen zu haben. Wenn Sie trotzdem immer so wenig rücksichtsvoll gegen Sie gewesen ist, wie heute Abend, kann ich mir freilich denken, daß Sie sich unglücklich bei uns fühlen, aber ich bitte Sie, sich das nicht so zu Herzen zu nehmen. Wenn Sie nur den Versuch machen wollten, Lady Lake lieben zu lernen, ohne sich von ihrer schroffen Art zurückschrecken zu lassen, ich glaube bestimmt, es würde Ihnen gelingen, Sie würden sich mit der Zeit heimisch bei uns fühlen — ich wünsche das so sehr — wollen Sie nicht wenigstens den Versuch dazu machen?“

Bianca legte bewegt ihre Hand in die seine und entgegnete leise:

„Ich will es versuchen.“

So lange Sir Henry zu Hause war, erschien Bianca das Leben erträglich. Er hatte Daisy viel um sich und befreite sie dadurch von der beständigen Gegenwart des ungezogenen, eigenwilligen Kindes, was eine große Erholung für sie war. Allein er blieb nur wenige Tage, und das anstrengende, freudlose Leben nahm seinen unveränderten Fortgang. Bianca wunderte sich oft, daß Lady Lake ihre Zufriedenheit über sie geäußert habe . . . oder hatte Sir Henry ihr das nur zum Trost, aus Mitleid gesagt? Merken konnte sie nichts davon; denn entweder beachtete die Lady sie gar nicht oder sie sprach zu ihr, ohne sie anzusehen, warf im Vorbeigehen ein paar Worte halbblau über die Schulter und that sehr verwundert, wenn Bianca später auf Befragen erwiderte, sie habe nichts verstanden, auch nicht geglaubt, daß ihr die . . . Anrede habe gelten sollen.

Am schlimmsten jedoch war und blieb der unermüdlich thätige Haß Mrs. Borton's, welcher mit jedem Tage fühlbarer, unerträglich wurde. Je kälter und abweisender Bianca ihr begegnete, je mehr zeigte Mrs. Borton ihre Gehässigkeit in Wort und Blick. Sie reizte Daisy mit raffinirter Bosheit — aber harmlosester Miene — gegen ihre Gouvernante auf, was ihr meistens gelang, da das verzogene Kind sich nur mit größtem Widerstreben dem Einflusse derselben fügte, die das Wort „wollen“, welches bisher von vielseitigster Bedeutung für sie gewesen war, einfach aus ihrem Wörterbuche strich.

Als Mrs. Borton nach einigen Monaten nun gar die Bemerkung machte, daß die Gouvernante durchaus nicht so unwissend sei, wie sie geglaubt, daß ihr Scharfblick sie dieses Mal getäuscht haben müsse und die sichtliche Befangenheit und Aengstlichkeit, welche sie doch so deutlich an derselben bemerkt, augenscheinlich nur ihre Ursache in der Unkenntniß der englischen Sprache gehabt habe; als sie täglich mehr fühlte, daß die gehakte Fremde ihr keinen Schritt breit nachgab, sondern ihren Platz mit einer Ruhe und Sicherheit behauptete, als verstände sich das ganz von selbst . . . da glaubte sie, es sei hohe Zeit, sich mit Gewalt von dieser unbequemen Gegnerin zu befreien. An einem trüben, kalten Aprilmorgen ließ sie sich nach Beendigung der Stunden, in denen Daisy's nachweislich: „Das weiß ich schon, das hat mir Miß Orlandi bereits erzählt!“ . . . sie zur höchsten Wuth gereizt, bei Lady Lake melden.

Bianca ahnte, was ihr Besuch bei der Lady zu bedeuten habe, und dachte mit tiefem Kummer daran, daß sie nun all' die unsägliche Mühe umsonst gehabt, daß sie nun doch fortgeschickt werden würde, jetzt, nun sie fühlte, sie habe sich dem Ziele, das sie erstrebte, bereits ein großes Stück genähert; jetzt, nun sie sah, daß es ihr wirklich erreichbar und nicht so gar fern mehr sei.

Daisy schredte sie auf aus ihren trüben Gedanken, indem sie in das Unterrichtszimmer gesprungen kam und mit wichtiger Miene meldete:

„Miß Orlandi, Sie „sollen“ zu Mama kommen . . . sogleich! Mrs. Borton ist soeben von ihr fortgegangen. Ich glaube, sie hat von Ihnen gesprochen . . . ich hörte Ihren Namen, als ich am Schlüsselloch horchte.“

Damit war sie wieder fort.

Bianca ging schweren Herzens, aber ohne Bögern in das drawing-room.

Wenn es doch ein Mal sein mußte, so war es besser, sogleich zu wissen, woran sie war.

Lady Lake war allein, als Bianca eintrat, und lag in ihrem Lehnstuhl vor dem Kamin, wie am Tage ihrer Ankunft.

„Sind Sie da, Miß Orlandi?“ fragte sie, ohne sich umzuwenden.

„Ja, Lady Lake.“

„Bitte, kommen Sie hierher, und nehmen Sie diesen Sessel.“

Bianca saß ihr gegenüber, schweigend und traurig das Weitere erwartend.

„Miß Orlandi,“ begann die Lady wieder, gemächlich fort-fahrend, die Blätter eines soeben erhaltenen Buches mit einem kostbaren Papiermesser aufzuschneiden, „ich wünsche Ihnen zu sagen, daß Sie an Mrs. Borton eine böse Feindin haben. Ich finde es stets wünschenswerth, zu wissen, wer Einem gut oder böse gesinnt ist, selbst wenn, wie in diesem Falle, nicht mehr viel darauf ankommt. Hüten Sie sich vor ihr, sie haßt Sie.“

„Das weiß ich, Lady Lake.“

„So? . . . Ach, dann konnte ich mir die Mühe sparen . . . Seit wann wissen Sie es?“

„Seit dem Augenblicke, da wir uns zum ersten Male gegenüber standen.“

„Ah! . . . hat sie es Ihnen gleich gesagt?“

„Nein, aber unzweideutig genug gezeigt.“

„Indeed! Hassen Sie Mrs. Borton gleichfalls?“

Ein halb wehmüthiges, halb verächtliches Lächeln erschien für einen Augenblick auf Bianca's bleichen Zügen.

„Nein, Lady Lake. Ich bin nicht so freigebig mit meinem Haß.“

Das Buch wurde plötzlich bei Seite gelegt, die Lady blickte Bianca fragend, erwartungsvoll an.

„Wie meinen Sie das, Miß Orlandi? Ist Ihnen Mrs. Borton nicht gut genug zum . . . Haß?“

„Nein, Lady Lake.“

„In der That!“

Man sah, daß das Gespräch Mylady höchst interessirte.

„Mrs. Borton ist eine ausgezeichnete Lehrerin, Miß Orlandi, sagte sie.“

„Ohne Zweifel! Aber ich habe zu meinem Staunen und Bedauern die Erfahrung gemacht, daß man tüchtige Kenntnisse besitzen und doch dabei sehr . . . ungebildet sein kann.“

„Dann kann man wohl auch den Satz umkehren und sagen, daß man sehr „gebildet“ und doch dabei recht . . . unwissend sein kann?“

„Allerdings. Wenigstens würde dieser Satz sich genau a die allgemeine heutige „Salonbildung“ anwenden lassen.“

„Und was halten Sie bei einer Erzieherin für wichtiger . das Erstere oder Letztere?“

„Ich glaube, daß bei einer solchen das Eine gerade so notwendig ist wie das Andere.“

„Das meine ich auch . . . wissen Sie, weshalb Mrs. Borton Sie haßt?“

„Nein. Ich habe keine Ahnung davon,“ sagte Bianca.

(Fortsetzung folgt.)